



# Kundeninfo Mai 2019 zu den SAP HCM Hinweisen

## Copyright

Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Bezeichnungen und dergleichen, die in diesem Dokument ohne besondere Kennzeichnung aufgeführt sind, berechtigen nicht zu der Annahme, dass solche Namen ohne weiteres von jedem benützt werden dürfen. Vielmehr kann es sich auch dann um gesetzlich geschützte Warenzeichen handeln.

Alle Rechte, auch des Nachdruckes, der Wiedergabe in jeder Form und der Übersetzung in andere Sprachen, sind dem Urheber vorbehalten. Es ist ohne schriftliche Genehmigung des Urhebers nicht erlaubt, das vorliegende Dokument oder Teile daraus auf fotomechanischem oder elektronischem Weg (Fotokopie, Mikrokopie, Scan u. Ä.) zu vervielfältigen oder unter Verwendung elektronischer bzw. mechanischer Systeme zu speichern, zu verarbeiten, auszuwerten, zu verbreiten oder zu veröffentlichen.

© abresa GmbH, Katharina-Paulus-Str. 8, 65824 Schwalbach am Taunus

Application Management

abresa GmbH

09.05.2019

Sehr geehrte Damen und Herren,

hier unsere Kundeninfo SAP HCM zum Mai HR Support-Package. Dieses wird am 09.05.2019 veröffentlicht.

Es handelt sich dabei um:

- Release 6.00 H3
- Release 6.04 D9
- Release 6.08 67

Soweit von SAP bereits bis zum 08.05.2019 veröffentlicht, sind auch wichtigere Hinweise aus dem kommenden HRSP (H4/E0/68) dabei.

Da wir unsere Kundeninfo, abhängig von der Freigabe der enthaltenen Hinweise seitens SAP erstellen und SAP den Zeitplan der monatlichen Herausgabe bestimmt, können wir unsere Kundeninfo leider nicht früher veröffentlichen, sondern müssen die Freigabe der Hinweise durch SAP abwarten.

Hier, zur Veranschaulichung, der von SAP bislang anvisierte Veröffentlichungszeitplan für die Support-Packages und Hinweise der kommenden Monate:

SAP_HR ECC 6.0		EA-HR ECC 6.0		
H4/E0/68	H5/E1/69	H6/E2/70	H7/E3/71	H8/E4/72
13.06.2019	12.07.2019	15.08.2019	12.09.2019	15.10.2019

Auch in Zukunft werden wir versuchen, Ihnen zeitnah zum Tag der Freigabe, unsere Kundeninfo zuzusenden.

Ergänzend können wir Ihnen die Texte der hier aufgeführten Hinweise als PDF-Dateien (in einer gepackten Datei) separat zur Verfügung stellen. Sollten Sie dies wünschen, wenden Sie sich bitte an Ihren zuständigen Berater oder an unsere Hotline.

Für eine Gesamtsicht der Hinweise in den oben genannten HRSP möchten wir Sie bitten, die entsprechenden Seiten auf dem SAP ONE Support Launchpad aufzusuchen. Bei Bedarf können wir Sie gerne beraten, um Ihnen einen performanten Zugang zu dem SAP-Hinweissystem zu verschaffen.

## Informationen zum Aufbau der Kundeninfo

Wir stellen Ihnen in **Abschnitt 1** die wichtigsten, der in diesem Support-Package (HRSP) enthaltenen, Hinweise vor.

Diese Hinweise haben wir ausgewählt, weil sie entweder weitergehende Aktionen von Ihnen erfordern (z.B. Stammdatenpflege oder Rückrechnungen) oder weil sie von SAP als besonders wichtig eingestuft sind oder weil eine neue Funktionalität implementiert wurde, die Sie kennen sollten.

In **Abschnitt 2** zeigen wir Ihnen weitere wichtige und interessante Hinweise.






Diese sind meist nicht Bestandteil des aktuellen Support Packages, sondern haben ggfs. als „Zusatzinfo“, „How To“, „Problem“ beratenden Charakter und können seit Veröffentlichung der letzten Kundeninfo von SAP herausgegeben worden sein. Hier sind neuerdings auch die Hinweise aus anderen Modulen enthalten, wenn diese für HR/PY eine Bedeutung haben, oder aus dem internationalen Teil PY-XX stammen. Des Weiteren gibt es immer wieder wichtige Hinweise, die bisher noch (evtl. vorläufig) ohne Zuordnung zu einem Support-Package herausgegeben werden. Auch derartige Hinweise werden hier genannt.

Es kann sich also auch hierbei um sehr wichtige Hinweise handeln, die dringend einzuspielen sind.

In **Abschnitt 3** (Hinweise Öffentlicher Dienst) führen wir Hinweise (evtl. mit Handlungsbedarf) für den öffentlichen Dienst auf, die aber nur für Kunden mit Merkmalen der ÖD-Abrechnung interessant sind.

In **Abschnitt 4** (Aktuelle Dateien) führen wir die aktuellsten Dateien zu verschiedenen Bereichen auf, die wir zur Einspielung empfehlen.


Die folgende Grafik soll nochmals daran erinnern, wie unsere Kundeninfos aufgebaut sind:

Sachgebiet	Angabe des Sachgebiets, unter dem dieser Hinweis von SAP geführt wird	(*) Release
Hinweis	Hinweisnummer und Titel, wie von SAP benannt (ggf. gekürzt)	
Inhalt	Kurze Zusammenfassung des Inhalts des Hinweises, ggf. Zusatzinformationen.	
Kunden-Aktion	 Eine Frage, die Sie <u>dringend</u> klären müssen, sowie die aus der Antwort folgende Aktion.	
Zu Ihrer Information	 <u>Dringliche Aktion</u> , werden Sie tätig, auch wenn Sie nicht das HRSP einspielen.	
nutzen wir folgendes	 Zu klären, ohne besondere Dringlichkeit, sowie die aus der Antwort folgende Aktion.	
Signalssystem:	 Aktion, ohne besondere Dringlichkeit, die ggfs. bis zum HRSP warten kann.	
	 Hinweiswarnung: Dieser Hinweis war bereits mit einer gesonderten Mail verteilt worden. Er sollte in jedem Fall bald eingespielt werden, vor allem dann, wenn eine zeitnahe Einspielung des HRSP nicht in Frage kommt.	



### (\*) Hinweisversion und HRSP-Zugehörigkeit/Release



Die meisten Hinweise gelten für alle Releases. Sollte dies einmal nicht der Fall sein, werden nur die entsprechenden Releases aufgeführt. Steht dort der Text „Info“, „ohne SP“, „Sonstiges“. „Zukünftig“ oder „folgendes SP“, so handelt es sich um einen Hinweis, der zwar nicht dem aktuellen HRSP angehört (v.a. in Kapitel 2), aber trotzdem wichtig ist.



## 1. Hinweise aus dem aktuellen Support Package (ohne ÖD)

Sachgebiet	PA-PA-DE	Version 4, SP H3 D9 67
<b>Hinweis</b>	<b>2756849 - HRTIM_ABS: Ergänzung um Infotyp Abwesenheitsereignisse (IT0405) für Deutschland</b>	
<b>Inhalt</b>	<p>Bislang kann der Infotyp 0405 <i>Abwesenheitsereignisse</i> nicht über eines der Archivierungsobjekte vernichtet werden, zudem kann er seit 2004 nicht mehr über die <i>Stammdatenpflege</i> (Transaktion PA30) angelegt, geändert oder gelöscht werden. (siehe Hinweis 643840 (- <i>Infotyp 0405 Abwesenheitsereignisse, Version 2 vom 23.07.2003</i>)).</p> <p>Das Archivierungsobjekt <i>HR: Abwesenheiten</i> (HRTIM_ABS) wird um den Infotyp 0405 erweitert.</p> <p>Wenn Sie das nächste Mal Abwesenheitsdaten vernichten, werden auch noch vorhandene <i>Abwesenheitsereignisse</i> (IT0405) und deren <i>Abwesenheiten</i> (IT2001) vernichtet.</p> <p>Das gilt jedoch nur für Mitarbeiter (mit Personalteilbereich) in Deutschland.</p>	
<b>Kunden-Aktion</b>	 Die Korrektur wird mit dem HRSP ausgeliefert, kann jedoch auch bereits vorab durch Hinweiseinspielung vorgenommen werden. Beachten Sie aber bitte zudem, die notwendigen manuellen Nacharbeiten.	



Sachgebiet	PA-PF-DE Betriebliche Altersversorgung Deutschland	Version 2, SP H3 D9 67
<b>Hinweis</b>	<b>2725265 - BAV: Korrekturen / Erweiterungen (01/2019)</b>	
<b>Inhalt</b>	<p>Über diesen Hinweis werden die folgenden Korrekturen und Erweiterungen zur betrieblichen Altersversorgung (BAV) ausgeliefert:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. <u>Prüfung Unverfallbarkeit</u> <ol style="list-style-type: none"> <li>a. Fehlermeldung "Return-Code 3 in RP_01C_TIME_COMPUTE"                      Bei der Prüfung der Unverfallbarkeit im Funktionsbaustein RP_01C_NON_LAPS_ENTITLEMENT bricht die Verarbeitung mit der oben genannten Fehlermeldung ab. Der Fehler kann in Spezialfällen auftreten, wenn bewertungsrelevante Ansprüche für einen Zeitraum von einem Tag vorhanden sind.</li> <li>b. Ermittlung abweichender Zusagebeginn                      Bei der Prüfung der Unverfallbarkeit im Funktionsbaustein RP_01C_NON_LAPS_ENTITLEMENT können die relevanten Datumsangaben über Datumsarten im Infotyp 0041 übersteuert werden. Bei der Ermittlung des Eintrittsdatums wird als Stichtag zum Lesen des IT0041 der Vortag des auslösenden Datums verwendet.                      Aus Konsistenzgründen wird dieses Datum nun auch zum Lesen des IT0041 bei der Ermittlung eines abweichenden Zusagebeginns verwendet.</li> </ol> </li> </ol>	


	<p>2. <u>Wertarten</u></p> <p>a. Infotyp 0229 <i>Wertarten BAV</i></p> <p>Bei einer Eingabe in das Feld "Zuordnung Anspruch" findet keine Prüfung auf die Tabelle T5DV2 <i>Anspruchszuordnung der Wertarten</i> statt. Über diesen SAP-Hinweis wird eine entsprechende Prüfung in der Ablauflogik ergänzt.</p> <p>Zur Umsetzung von kundeneigenen Prüfungen wird das Feld OBJPS bei den Modulen INPUT_STATUS sowie POST_INPUT_CHECKS ergänzt.</p> <p>Funktionsbaustein RP_01C_APPEND_LT <i>Eintrag an die Leistungsträgerzuordnungstabelle LT anhängen</i></p> <p>Im Funktionsbaustein RP_01C_APPEND_LT erfolgt kein neuer Eintrag in die Tabelle LT, falls bereits 99 Einträge für eine Kombination aus Personalnummer, Statusdatum und Verarbeitungsstatus vorhanden sind.</p> <p>Die hierzu über den Hinweis 1678174 (- <i>BAV: Kleinere Korrekturen (02/2012), Version 2 vom 08.02.2012</i>) (Punkt b) ausgelieferte Erweiterung, wird über diesen Hinweis korrigiert.</p>
<p><b>Kunden-Aktion</b></p>	<p> Haben Sie bereits Hinweis 1678174 (<i>in HRSP [6.00 80/ 6.04 46]</i>) eingespielt?</p> <p> Die Korrektur wird mit dem HRSP ausgeliefert, kann jedoch auch bereits vorab durch Hinweiseinspielung vorgenommen werden</p>


<p><b>Sachgebiet</b></p>	<p>PY-DE-BA Behördenkommunikation</p>	<p>Version 2, SP H3 D9 67</p>
<p> <b>Hinweis</b></p>	<p>2766866 - LStA, LStB, ELStAM: Vorbereitende Anpassungen für ERiC (2)</p>	
<p><b>Inhalt</b></p>	<p>Update 24.04.2019:</p> <p>Dieser Hinweis hat als Voraussetzung den Hinweis 2765985 (- <i>ST: Anpassung des Reports zur Aktualisierung Finanzamts- und Gemeindedaten (kein Fehler), Version 1 vom 08.03.2019</i>) welcher nicht als Voraussetzung eingetragen wurde. In Folge kommt es zu einem Syntaxfehler und einem Programmabbruch in der Methode SEND der Klasse CL_HRPAYDEST_SEND_CPIERIC.</p> <p>Mit der vorliegenden neuen <u>Version 2</u> dieses Hinweises wird dies korrigiert.</p> <p> Haben Sie bereits den Hinweis 2776652 (- <i>LStA, LStB, ELStAM: Testprogramm RPUTX7D0 berücksichtigt nur Default Zertifikat bei ERiC-Funktionalität, Version 3 vom 29.04.2019</i>) eingespielt?</p> <p>Dann gehen Sie bitte wie folgt vor, um das Problem zu beheben:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bauen Sie die Version 1 des Hinweises 2776652 aus.</li> <li>• Bauen Sie die Version 1 dieses Hinweises aus.</li> <li>• Bauen Sie die neue Version 2 dieses Hinweises ein.</li> <li>• Bauen Sie die neue Version 2 des Hinweises 2776652 ein.</li> </ul> <p>Mit dem Hinweis werden die HR ELSTER Programmteile für die Lohnsteueranmeldung</p>	


	<p>(LStA), die Lohnsteuerbescheinigung (LStB) und die elektronischen Lohnsteuer-Abzugsmerkmale (ELStAM) auf die Übertragung mit ERiC vorbereitet.</p> <p>Die Erweiterungen in diesem Hinweis sind Voraussetzung für die Nutzung der CPI-Lösung für ERiC. Siehe Hinweis 2767647 (- <i>LStA, LStB, ELStAM: Bereitstellung der HR ELSTER-ERiC Lösung für CPI</i>).</p> <p>Das bisherige Verhalten bei der Übertragung der ELSTER-Meldungen wird durch die Korrekturen im Hinweis nicht geändert.</p> <p>Die Informationen zur Umstellung auf ERiC werden in einem eigenen Hinweis veröffentlicht. Beachten Sie in diesem Zusammenhang auch den Hinweis 2558316 (- <i>ELSTER: Information zur Umstellung der Kommunikation (ERiC)</i>).</p>
<p><b>Kunden-Aktion</b></p>	<p> Spielen Sie dazu bitte den Hinweis, oder das angegebene HRSP ein.</p> <p>Beachten Sie bitte zwingend das beschriebene Vorgehen zum Aus- und Neueinbau bei schon eingespielten Vorgänger-Versionen des Hinweises.</p> <p>Beachten Sie in diesem Zusammenhang auch folgende Hinweise: die wir für Sie auch bereits in der letzten Kundeninfo im April  aufgeführt haben. Wir empfehlen, dass Sie Ihre Basis frühzeitig in diese Thematik einbinden.</p> <p><i>2767647 (- LStA, LStB, ELStAM: Bereitstellung der HR ELSTER-ERiC Lösung für CPI, Version 2 vom 29.03.2019, noch ohne HRSP)</i></p> <p><i>2652516 (- LStA, LStB, ELStAM: Vorbereitende Anpassungen für ERiC, Version 2 vom 11.03.2019, HRSP [H2 D8 66])</i></p> <p><i>2558316 (- ELSTER: Information zur Umstellung der Kommunikation (ERiC), Version 18 vom 29.03.2019, ohne HRSP)</i></p>

Sachgebiet	PY-DE-BA Behördenkommunikation	Version 3, SP H3 D9 67
Hinweis	<b>2776652 - LStA, LStB, ELStAM: Testprogramm RPUTX7D0 berücksichtigt nur Default Zertifikat bei ERiC-Funktionalität</b>	
Inhalt	<p>Update 24.04.2019:</p> <p>Dieser Hinweis hat als Voraussetzung den obigen Hinweis 2766866. Der Hinweis 2766866 hat wiederum als Voraussetzung den Hinweis 2765985, welcher nicht als solcher eingetragen wurde. In Folge kommt es zu einem Syntaxfehler und einem Programmabbruch in der Methode SEND der Klasse CL_HRPAYDEST_SEND_CPIERIC.</p> <p>Mit der neuen Version 2 des Hinweises 2766866 wird dies korrigiert. Um das Problem zu beheben, gehen Sie bitte wie folgt vor:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bauen Sie die Version 1 dieses Hinweises aus.</li> <li>• Bauen Sie die Version 1 des Hinweises 2766866 aus.</li> <li>• Bauen Sie die neue Version 2 des Hinweises 2766866 ein.</li> </ul>	

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bauen Sie die neue Version 2 dieses Hinweises ein.</li> </ul> <p>Das Programm <i>Testreport für die Kommunikation LStA/LStB/ELStAM</i> (RPUTX7D0) berücksichtigt beim Test der ERiC-Funktionalität nur den Default Eintrag für das Zertifikat.</p> <p>Beim Test der ERiC-Funktionalität können bei Nutzung mehrerer Zertifikate, die im Customizing der Teilapplikation LSTK (View V_T596L und V_T596M) gepflegt sind, diese nicht geprüft werden. Die Vorgabe von Personalbereich und Personalteilbereich wirkt sich somit nicht auf das vom Testprogramm verwendete Zertifikat aus.</p> <p>Das Programm RPUTX7D0 liest nach der Korrektur die im Customizing für das Zertifikat (Personalbereich/-teilbereich) hinterlegten Einträge.</p> <p>Zusätzlich werden mit dem Hinweis Änderungen am Programm <i>Testreport zum Auslesen des techn. Customizing Elsterlohn</i> (RPUTX1D0) durchgeführt. Dabei handelt es sich um keine Fehlerkorrekturen, sondern um die Umstellungen der Leseroutinen für das Customizing.</p>
<p><b>Kunden-Aktion</b></p>	<p> Die Korrektur wird mit dem HRSP ausgeliefert, kann jedoch auch bereits vorab durch Hinweiseinspielung erfolgen.</p> <p> Bitte beachten Sie die Hinweise als Voraussetzung zur Einspielung</p> <p>2652516 (- LStA, LStB, ELStAM: Vorbereitende Anpassungen für ERiC, Version 2 vom 11.03.2019, HRSP [H2 D8 66])</p> <p>2766866 (- LStA, LStB, ELStAM: Vorbereitende Anpassungen für ERiC (2), Version 1 vom 29.03.2019, HRSP [H3 D9 67])</p>



<b>Sachgebiet</b>	PY-DE-FP-DU DEÜV/Unfallversicherung	Version 1, SP H3 D9 67
<b>Hinweis</b>	2776293 - DEÜV: Anbindung von Hinweismeldung der Annahmestelle an das Notification Tool	
<b>Inhalt</b>	<p>Für <i>DEÜV Hinweismeldungen der Annahmestelle</i> wird bei der Meldungszuordnung wird vom Report <i>Zuordnung von DEÜV-Eingangsmeldungen</i> (RPCDRH0) für <i>Hinweismeldungen der Annahmestelle</i> keine Aufgabe im Notification Tool erzeugt.</p> <p>Künftig wird für eine Hinweiserückmeldung der Annahmestelle auch eine Aufgabe im Notification Tool erzeugt.</p>	
<b>Kunden-Aktion</b>	<p> Wenn Sie das Notification Tool einsetzen und falls Sie den Fehler bereits vor HRSP-Einspielung korrigieren möchten, spielen Sie den Hinweis ein.</p> <p>Beachten Sie aber bitte die, in diesem Fall notwendigen, manuellen Vorarbeiten.</p>	


Sachgebiet	PY-DE-FP-MV SI Notifications	Version 4, SP H3 D9 67
<b>Hinweis 2776849 - Vorausgesetzte Objekte für Hinweis 2717121</b>		
<b>Inhalt</b>	<p>Änderung 12.04.2019: Automatische Korrekturanleitung (DDIC) für Release 608 hinzugefügt.</p> <p>Der Vorabebau des Hinweises 2717121 (- BEA: Neues PDF-Formular) erfordert verschiedene Erweiterungen und Änderungen, die nicht automatisch über die Transaktion SNOTE eingebaut werden können.</p> <p>Mit diesem Hinweis wird das Programm NOTE_2717121 ausgeliefert. Die Ausführung des Programms NOTE_2717121 ist in der manuellen Vorarbeit zur Korrekturanleitung des Hinweises 2717121 beschrieben.</p>	
<b>Kunden-Aktion</b>	<p> Das Programm ist nur notwendig, sofern Sie den Hinweis 2717121 vorab manuell einbauen möchten.</p> <p>In diesem Fall übernehmen Sie die Änderungen, wie in der angehängten Korrekturanleitung (Anlegen des Programms NOTE_2740952) beschrieben.</p>	

Sachgebiet	PY-DE-FP-MV SI Notifications	Version 4, SP H3 D9 67
<b>Hinweis 2717121 - BEA: Neues PDF-Formular</b>		
<b>Inhalt</b>	<p>Im Report <i>Sachbearbeiterliste BEA-Meldungen Ausgang</i> (RPCBALD0_OUT) ist das Druckformular für <i>Arbeitsbescheinigungen</i> veraltet.</p> <p>Ein neues PDF-Formular <i>Arbeitsbescheinigung</i> (HR_DE_BEA_AB_V03_MV) wird ausgeliefert, damit nach gesetzlicher Vorgabe das Formular maschinell lesbar ist.</p>	
<b>Kunden-Aktion</b>	<p> Wenn Sie das neue Formular bereits vorab einbauen möchten, spielen Sie bitte diesen Hinweis ein. Beachten Sie aber bitte die, in diesem Fall notwendigen, manuellen Tätigkeiten, wie im Vorgängerhinweis erwähnt.</p>	

Sachgebiet	PY-DE-FP-MV SI Notifications	Version 4, SP H3 D9 67
<b>Hinweis 2777061 - rvBEA: Im Verteilten Reporting wird die Absendernummer nicht übernommen</b>		
<b>Inhalt</b>	<p>Version 3 (ab 17.04.2019): Eine neue Korrekturanleitung, sowie eine Anleitung zur manuellen Vorarbeit wurden ergänzt. Der Hinweistext wurde im Abschnitt Symptom erweitert.</p> <p>Sie erstellen rvBEA-Registrierungen mit dem Report <i>Registrierungen für rvBEA-Teilverfahren erstellen</i> (RPCRGVDO_OUT). Die Meldedatei erstellen und versenden Sie in einem zentralen System, unter Verwendung des <i>Verteilten Reportings</i> (Report <i>RPUD3MDO</i>). Die Übertragung der Meldedatei schlägt fehl, da die Absendernummer aus dem Satellitensystem nicht übergeben wurde und daher nicht in die Meldedatei eingetragen werden kann.</p>	



	<p>Außerdem kommt es zu einem Abbruch im Report <i>Kennzeichen von SV-Meldungen</i> (RPUSVND0_FLAG), wenn dieser im <i>Verteilten Reporting</i> im Hintergrund gestartet wird (Feldkatalog kann nicht ermittelt werden).</p> <p>Der Programmfehler wird korrigiert.</p>
<b>Kunden-Aktion</b>	<p> Nutzen Sie Verteiltes Reporting?</p> <p> Nur dann ist der Vorabebau notwendig. Beachten Sie bitte die notwendigen manuellen Vorarbeiten.</p>

Sachgebiet	PY-DE-FP-MV SI Notifications	Version 1, SP H3 D9 67
<b>Hinweis</b>	<b>2782294 - A1-Verfahren: Anzeigeberechtigung für Infotyp Basisbezüge (0008) wird nicht mehr benötigt</b>	
<b>Inhalt</b>	<p>Für die Erstellung und die Anzeige von A1-Meldungen ist bisher die Anzeigeberechtigung des Infotyps 0008 <i>Basisbezüge</i> für die betreffende Personalnummer erforderlich. Diese Berechtigung wird künftig nicht mehr benötigt.</p> <p>In den folgenden Reports wird Infotyp 0008 aus dem INFOTYPES-Statement entfernt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• A1-Meldungen erstellen (RPCA1VDO_OUT)</li> <li>• Sachbearbeiterliste für A1-Ausgangsmeldungen (RPCA1LD0_OUT)</li> <li>• Sachbearbeiterliste für A1-Eingangsmeldungen (RPCA1LD0_IN)</li> <li>• Anzeige von A1-Eingangsmeldungen (RPCA1LD0_IN_DISPLAY)</li> </ul>	
<b>Kunden-Aktion</b>	<p> Die Korrektur wird mit dem HRSP ausgeliefert, kann jedoch auch bereits vorab durch Hinweiseinspielung vorgenommen werden.</p>	

Sachgebiet	PY-DE-FP-MV SI Notifications	Version 7, SP H3 D9 67
<b>Hinweis</b>	<b>2771279 - A1-Verfahren: Korrekturen VI</b>	
<b>Inhalt</b>	<p>Ergänzung am 11.04.2019: Punkt 5 hinzugefügt. Es wurde eine neue Korrekturanleitung erzeugt.</p> <p>Ergänzung am 04.04.2019: Punkt 4 hinzugefügt. Es wurde eine neue Korrekturanleitung erzeugt.</p> <p>Ergänzung am 01.04.2019: Punkt 3 hinzugefügt. Es wurde eine neue Korrekturanleitung erzeugt.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Parserfehler beim Versenden von Anträgen auf Ausnahmereinbarung                      A1-Anträge auf Ausnahmereinbarung werden von den Annahmestellen mit diversen Parserfehlern abgewiesen:                     <ul style="list-style-type: none"> <li>• XML-Element &lt;Bevollmächtigte Stelle&gt; nicht vorhanden</li> </ul> </li> </ul>	

Die Bevollmächtigte Stelle wird im SAP-System nicht verwendet, deshalb wird im XML-Element <Ansprechpartner\_Schriftwechsel> immer der Wert 1 (Schriftwechsel mit dem Arbeitgeber) gemeldet. Das XML-Element <Bevollmächtigte Stelle> wird im erzeugten XML nicht mitgeliefert.

Laut XML-Schema muss jedoch das XML-Element <Bevollmächtigte Stelle> immer im XML enthalten sein (es fehlt das Attribut MinOccurs=0 im Schema). Außerdem hat der Datentyp die Mindestlänge 1, sodass das XML-Element "Bevollmächtigte Stelle" mindestens ein Zeichen enthalten muss.

Der Fehler wird also dadurch korrigiert, dass zukünftig das XML-Element "Bevollmächtigte Stelle" immer mit Leerzeichen gemeldet wird. Dann dürfte die Schemaprüfung zufrieden sein.

- XML-Element <Name\_Beschaeftigungsstelle> laut XML-Schema nicht zulässig

<Angaben\_zur\_Beschaeftigung\_im\_Ausland><Angaben\_Auslandsbeschaeftigung><Einsatzorte> erwartet die XML-Schemaprüfung das XML-Element <Name\_Beschaeftigungsstelle> (mit nur einem "s", vermutlich aufgrund eines Schreibfehlers im Schema). Das von SAP erzeugte XML hat an dieser Stelle aber das XML-Element <Name\_Beschaeftigungsstelle>.


- XML-Element <Staatsangehoerigkeit> fehlt  
Im XML-Element <Angaben\_zur\_Person\_AV><Name><Namens\_Ergaenzungen> wird das XML-Element <Staatsangehoerigkeit> nicht mitgeliefert, obwohl es laut XML-Schema immer vorhanden sein muss.


- Feld im Block "Aufenthaltsstaat" nicht eingabebereit beim Anlegen von Infotyp 0700  
Beim erstmaligen Anlegen von Infotyp 0700 mit Subtyp DXA1 oder DXAV wird im Block "Aufenthaltsstaat" der Auswahlknopf standardmäßig auf "Infotyp Anschriften" gesetzt. Das Feld für den einzutragenden Subtyp von Infotyp 0006 ist aber nicht eingabebereit. Erst nach Hin- und Herschalten des Auswahlknopfes kann dort ein Subtyp eingetragen werden.

- ABAP-Laufzeitfehler in der EEL-Sachbearbeiterliste (RPCEELDO\_OUT) nach Einbau von Hinweis 2744965 (- A1-Verfahren: Korrekturen III, Version 3 vom 07.02.2019).

Eine der Korrekturen aus diesem Hinweis 2744965 hat einen Seiteneffekt: In der Sachbearbeiterliste für EEL-Meldungen (Report RPCEELDO\_OUT) kann ein ABAP-Laufzeitfehler auftreten, wenn mehrere Ausgangsmeldungen im Status <zu entscheiden> markiert werden und dann die Drucktaste "(erneut) übertragen" verwendet wird.

- Prüfung der Postleitzahlen in Infotyp 0700 und Meldung einer 'Dummy-

	<p>Postleitzahl' bei Auslandsadressen für Länder ohne Postleitzahlssystem In Infotyp 0700 (Subtyp DXA1/DXAV) geben Sie an mehreren Stellen Postleitzahlen zu europäischen Auslandsadressen ein (Anschrift im Aufenthaltsstaat, Beschäftigungsstellen, Einsatzorte). Da einige europäische Länder kein Postleitzahlssystem verwenden, kann es sich bei diesem Feld nicht um ein Pflichtfeld handeln. Allerdings erfordert das XML-Schema für die Anträge auf Entsendung (DXA1) und Ausnahmereinbarung (DXAV), die Angabe des XML-Tags <i>Postleitzahl</i> für die oben genannten Anschriften. Zudem muss gemäß des XML-Schemas die Postleitzahl aus mindestens einem Zeichen bestehen. Aufgrund dieses Widerspruchs für Länder ohne Postleitzahlssystem wird als Übergangslösung bis zur Anpassung des XML-Schemas durch die zuständigen Behörden folgende Anpassung vorgenommen:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Die Postleitzahlfelder für direkte Adresseingaben in Infotyp 0700 (Subtyp DXA1 und DXAV) bleiben optional.</li><li>• Bei der Meldungserstellung wird bei der Adressprüfung virtuell die Dummy-Postleitzahl '0' eingefügt, sofern für eine Adresse keine Postleitzahl angegeben ist. Dadurch wird sichergestellt, dass für Länder, für die gemäß Anlage 18 des Gemeinsamen Rundeschreibens DEÜV eine Postleitzahlprüfung vorhanden ist, die A1-Meldung im Status <i>fehlerhaft</i> erstellt wird.</li><li>• Bei der Erstellung der Meldedatei wird für Adressen ohne Postleitzahl die Dummy-Postleitzahl '0' in die Meldedatei eingetragen.</li><li>• Begründung für Überschreitung der Gesamtdauer bei Anträgen auf Ausnahmereinbarung Wenn Sie einen Antrag auf Ausnahmereinbarung stellen, beträgt die zulässige Höchstdauer - unter Einbeziehung der anzurechnenden vorherigen Beschäftigungszeiten im Ausland - fünf Jahre. Jedoch handelt es sich bei der Bewilligung einer Ausnahmereinbarung um eine Ermessensentscheidung. Daher sind auch Bewilligungen für Anträge möglich, welche die Höchstdauer überschreiten. In diesem Fall muss der Antrag eine Begründung enthalten, warum die Überschreitung im Einzelfall zulässig ist. Diese Begründung erfassen Sie im Text zum Infotypsatz des Antrags auf Ausnahmereinbarung (Infotyp 0700, Subtyp DXAV). Beachten Sie, dass nur die ersten 1000 Zeichen des Textes übernommen werden. Mit diesem Hinweis wird eine Fehlerprüfung bei der Meldungserstellung ergänzt, sodass die Antragsmeldung im Status <i>fehlerhaft</i> erstellt wird, wenn die Begründung bei Überschreitung der Höchstanzugsdauer fehlt.</li></ul>
<b>Kunden-Aktion</b>	 Spielen Sie bitte den Hinweis, oder das angegebene HRSP ein. Zusätzlich zum Einspielen der maschinellen Korrekturanleitung sind manuelle Arbeiten erforderlich. Der Langtext zur neuen Nachricht <i>HRPAYDESVAV090</i> ist erst mit Einspielen des entsprechenden HRSP verfügbar.

<b>Sachgebiet</b>	<b>PY-DE-FP-MV SI Notifications</b>	<b>Version 1, SP H3 D9 67</b>
<b>Hinweis</b>	<b>2772314 - UV-Meldeverfahren: Ausschluss von Personengruppe 900 im Prüfreport</b>	
<b>Inhalt</b>	In dem Report <i>Stammdaten/Customizing zu den Gehahrtarifstellen prüfen (RPUUVADO_GT_CHECK)</i> werden fälschlicherweise auch Personalnummern geprüft, für die im Infotyp 0020 DEÜV die Personengruppe 900 ( <i>Nicht DEÜV-relevant</i> ) eingetragen ist.	
<b>Kunden-Aktion</b>	 Spielen Sie bitte den Hinweis, oder das angegebene HRSP ein.	

<b>Sachgebiet</b>	<b>PY-DE-FP-MV SI Notifications</b>	<b>Version 3, SP H3 D9 67</b>
<b>Hinweis</b>	<b>2752864 - AAG: zu niedrige ZVK-Umlage/-beiträge im Feld "Arbeitgeberzuwendungen BAV" bei Krankheit nach Lohnfortzahlungsende</b>	
<b>Inhalt</b>	<p>Der Hinweis betrifft nur Kunden im Öffentlichen Dienst.</p> <p>Bei der Ermittlung der "Arbeitgeberzuwendungen zur BAV" in der AAG-Meldung bei Arbeitsunfähigkeit treten folgende Fehler auf:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Lohnart /285 zu niedrig bei Krankheit nach Lohnfortzahlungsende</li> </ul> <p>Wenn ein Mitarbeiter nach Ende der Lohnfortzahlung weiterhin krank ist, wird die auf den Zeitraum der Lohnfortzahlung entfallende ZVK-Umlage (Lohnart /285) im Fiktivlauf SVAA (AAG Arbeitsunfähigkeit) falsch ermittelt.</p> <p>Der Fiktivlauf erzeugt einen künstlichen Split in der Abrechnungstabelle WPBP, um den Anteil des ZVK-Bruttos zu ermitteln, der auf die Lohnfortzahlung entfällt. Beim Aufruf der Funktion DOZV PFLT wird aber die anteilige ZVK-Umlage /285 aus dem Zeitraum der Lohnfortzahlung noch einmal auf die künstlich erzeugten WPBP-Splits verteilt, weil die Funktion in der ebenfalls künstlich gesplitteten Abrechnungstabelle VBL keine Änderung zwischen den künstlichen Splits erkennt.</p> <p>Dadurch wird im Fiktivlauf SVAA ein zu geringer Teil der Lohnart /285 dem Zeitraum mit Lohnfortzahlung zugeordnet. Da die Lohnart /285 zu den Arbeitgeberaufwendungen für die betriebliche Altersversorgung gehört, wird in der AAG-Meldung im Datenbaustein DBAU ein zu niedriger Wert im Feld ERSTATTUNGSFAEHIGE ARBEITGEBERZUWENDUNGEN BAV gemeldet.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Lohnarten /5R1 und /5R3 zu niedrig (wenn die Lohnfortzahlung im Abrechnungsmonat beginnt oder endet)</li> </ul> <p>Ein ähnliches Problem tritt für die Lohnarten /5R1 (AVmG Zusatzleistung AG pauschal / steuerfrei) und /5R3 (AVmG lfd. Zusatzleistung AG individuell besteuert) auf, soweit sie in der Funktion DAVMG KONT aus einem ZVK-Brutto ermittelt wurden.</p>	

In diesem Fall enthalten die Lohnarten /5R1 bzw. /5R3 - abweichend vom Normal - bereits einen anteiligen Betrag, der den im Fiktivlauf SVAA künstlich erzeugten Splits zugeordnet ist. Der Fiktivlauf SVAA geht jedoch davon aus, dass die Lohnarten /5R1 und /5R3 ausschließlich nicht aliquotierte Bestandteile enthalten und teilt diese Lohnarten noch einmal auf WPBP-Zeiträume auf.

#### Lösung

- Lohnart /285 zu niedrig bei Krankheit nach Lohnfortzahlungsende

Für die AAG-Fiktivläufe wird beim Einlesen der Grunddaten (Schema DOGD) ein interner Schalter für die Funktion DOZV gesetzt, der bewirkt, dass alle WPBP-Splits als relevant betrachtet werden. Dadurch entfällt die weitere Aufteilung der bereits anteilig ermittelten Lohnart /285 auf die vermeintlich "nicht relevanten" WPBP-Splits.

Dazu ist es allerdings erforderlich, die Grunddaten zu Beginn des Fiktivlaufs erneut einzulesen (bisher wurden in den meisten Fällen die Grunddaten verwendet, die am Ende des Vorgänger-Fiktivlaufs eingelesen wurden). Das erneute Einlesen der Grunddaten am Fiktivlauf-Anfang erfolgt in einem neuen Schema DFGD. Es wird für alle Fiktivläufe durchgeführt, die das Schema DOFC verwenden (d.h. für alle Fiktivläufe der Sozialversicherung).

Die Änderung wird erst ab Gültigkeit der neuen Teilapplikation SVA1 (Korrektur ZV-Umlage für AAG-Berechnung) wirksam. Diese Teilapplikation ist im Standard ab 01.01.2020 aktiviert. Die Gültigkeit kann aber durch einen entsprechenden Eintrag in Sicht V\_T596D nach vorne verlängert werden.



- Lohnarten /5R1 und /5R3 zu niedrig (wenn die Lohnfortzahlung im Abrechnungsmonat beginnt oder endet)

Das Problem mit den Lohnarten /5R1 und /5R3 wird gelöst, indem die Funktion DAVMG KONT innerhalb des Fiktivlaufs SVAA eine Korrekturlohnart /6HX bereitstellt, die den Anteil aus den Lohnarten /5R1 und /5R3 enthält, der aus einem ZVK-Brutto stammt und damit bereits aliquotiert ist. Die Korrekturlohnart /6HX wird über Sicht V\_T596I für Teilapplikation SVAU (Erstattung von AG-Aufwendungen: Fiktivlauf Arbeitsunfähigkeit) aus den Summenlohnarten



- AUB2 (Fortgezahltes Brutto aus nicht aliquotierten Bezügen)
- BAV2 (Erstattungsfähige AG-Aufwendungen zur BAV (nicht aliquotiert) herausgerechnet und zu den Summenlohnarten
- AUB1 (Fortgezahltes Brutto aus aliquotierten Gehaltsbestandteilen (Korrektur))
- BAV1 (Erstattungsfähige AG-Aufwendungen zur BAV (aliquotiert) )


addiert.


Auch diese Änderung wird erst gültig ab 01.01.2020. Die Gültigkeit kann durch

	entsprechend frühere Einträge in der Kunden-Sicht V_T596J für die Lohnart /6HX in den genannten Summenlohnarten vorgezogen werden.
<b>Kunden-Aktion</b>	<p> Die Korrektur wird mit dem HRSP ausgeliefert, kann jedoch auch bereits vorab durch Hinweiseinspielung vorgenommen werden.</p> <p> <b>Notwendige Aktionen nach Einspielen des Support Packages</b></p> <p>Es wurde ein neues Schema DFGD ausgeliefert. Das Schema DOFC wurde geändert (Änderungen siehe manuelle Korrekturanleitung). Falls Sie das Schema DOFC modifiziert haben, gleichen Sie es mit dem Standard-Schema ab.</p> <p>Aktivieren Sie die Teilapplikation SVA1 gegebenenfalls zu einem früheren Zeitpunkt durch einen Eintrag in Sicht V_T596D.</p> <p>Tragen Sie die Lohnart /6HX gegebenenfalls in Sicht V_T596J für die Summenlohnarten AUB1, AUB2, BAV1, BAV2 zu einem früheren Zeitpunkt ein. Beachten Sie das Rechenzeichen (Vergleich mit T596I)! und achten Sie darauf, dass die Einträge zum 31.12.2019 abgegrenzt sind, damit die Lohnart nicht doppelt berücksichtigt wird.</p>

<b>Sachgebiet</b>	<b>PY-DE-FP-MV</b> SI Notifications	<b>Version 1, SP H3 D9 67</b>
<b>Hinweis</b>	<b>2774744 - EEL: Korrektur bei der Verarbeitung von EEL-Eingangsmeldungen zum Abgabegrund 62</b>	
<b>Inhalt</b>	<p>Der Report <i>Rückmeldungen der Entgeltersatzleistungen verarbeiten (RPCEEVDO_IN)</i> verarbeitet ein vom SV-Träger zurück gemeldetes Datum für das Ende der Entgeltersatzleistung. In speziellen Konstellationen, bei denen Abwesenheiten bezüglich der Lohnfortzahlung verknüpft sind, gibt der Report fälschlicherweise die folgende Warnmeldung aus:</p> <p><i>EEL-Ende TT.MM.JJJJ des SV Trägers weicht vom Ende der Abwesenheit TT.MM.JJJJ ab.</i></p> <p><u>Beispiel:</u></p> <p>Für eine Personalnummer sind folgende Abwesenheiten gepflegt:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1.) 11.01.2018 - 31.12.2018 (krank mit Attest)</li> <li>2.) 01.01.2019 - 17.01.2019 (krank mit Attest)</li> <li>3.) 18.01.2019 – high-date (ausgesteuert)</li> </ol> <p>Die 1. und 2. Abwesenheit sind bezüglich Lohnfortzahlung im Infotyp 2001 über das Verknüpfungskennzeichen verknüpft. Aus Sicht des Reports ergibt sich eine zusammengefasste Abwesenheit, die den Zeitraum 11.01.2018 - 17.01.2019 umfasst.</p> <p>Das Datum aus der EEL Rückmeldung <i>Ende der Entgeltersatzleistung (Abgabegrund 62)</i> ist der 17.01.2019.</p> <p>Der Report hat fälschlicherweise das rückgemeldete Datum (17.01.2019) mit dem Ende-Datum der 1. Abwesenheit (31.12.2018) verglichen. Das hat zur Folge, dass die</p>	


	<p>oben genannte Warnmeldung vom Report ausgegeben wird und auch eine entsprechende Aufgabe im Notification Tool erzeugt wird.</p> <p>Der Report hätte aber das rückgemeldete Datum mit dem Ende-Datum (17.01.2019) der zusammengefassten Abwesenheit, die aus der 1. und 2. Abwesenheit besteht, vergleichen müssen. In diesem Fall würde der Report auch keine Warnmeldung ausgeben.</p> <p>Das Coding wurde nun angepasst und die entsprechende Stelle korrigiert.</p>
<p><b>Kunden-Aktion</b></p>	<p> Verwenden Sie den Report RPCEEVDO_IN zum Verarbeiten der EEL-Eingangsmeldungen mit Abgabegrund 62 (Rückmeldung Ende der Entgeltersatzleistung)?</p> <p> Die Korrektur wird mit dem HRSP ausgeliefert, kann jedoch auch bereits vorab durch Hinweiseinspielung erfolgen.</p>


Sachgebiet	PY-DE-FP-MV SI Notifications	Version 2, SP H3 D9 67
<p><b>Hinweis</b> 2774544 - Versicherungsnummernabfrageverfahren (VAV): Anpassung des Personen- und Datenauswahlzeitraums</p>		
<p><b>Inhalt</b></p>	<p>Sie wollen für einen neu eingestellten Mitarbeiter die Sozialversicherungsnummer mittels <i>des Versicherungsnummernabfrageverfahrens</i> (VAV) abfragen. Jedoch steht der Verwaltungssatz des Abrechnungskreises noch auf einem Monat, zu dem der Mitarbeiter nicht in Ihr Unternehmen eingetreten ist. Dadurch wird dieser Mitarbeiter vom Report <i>Erstellung von Meldungen für die Versicherungsnummernabfrage</i> (RPCVVVDO_OUT) nicht selektiert, wenn Sie auf dem Selektionsbild im Gruppenrahmen <i>Abrechnungsperiode</i> die <i>aktuelle Periode</i> auswählen.</p> <p>Das gleiche Problem tritt analog bei den Reports <i>Sachbearbeiterliste Versicherungsnummernabfrage</i> (RPCVVLD0_OUT), <i>Versicherungsnummernabfrage Meldedateien erstellen</i> (RPCVVHDO_OUT), <i>Sachbearbeiterliste für Versicherungsnummernabfrage-Eingangsmeldungen</i> (RPCVVLD0_IN) und <i>Rückmeldung der Versicherungsnummer verarbeiten</i> (RPCVVVDO_IN) auf.</p> <p>Die Selektion der oben aufgeführten Reports wird nun angepasst. Personenauswahlzeitraum und Datenauswahlzeitraum der PNP-Selektion berücksichtigen künftig, ausgehend von der gewählten Abrechnungsperiode, alle in der Zukunft liegenden Zeiträume.</p>	
<p><b>Kunden-Aktion</b></p>	<p> Die Korrektur wird mit dem HRSP ausgeliefert, kann jedoch auch bereits vorab durch Hinweiseinspielung vorgenommen werden.</p>	


Sachgebiet	PY-DE-FP-PJ Entgeltnachweis, Lohnkonto, Lohnjournal	Version 1, SP H3 D9 67
<b>Hinweis</b>	<b>2774193 - Entgeltnachweis: DFKA - Falscher Stand bei arbeitsrechtlichem Wertguthaben (2/2)</b>	
<b>Inhalt</b>	<p>Im arbeitsrechtlichen Wertguthaben wird fälschlich der Stand 0,00 im Entgeltnachweis ausgegeben, obwohl er eigentlich höher ist.</p> <p>Voraussetzungen sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Der Mitarbeiter im öffentlichen Dienst hat ein arbeitsrechtliches Altersteilzeitwertguthaben und ist in der Ansparphase.</li> <li>• Er hat aber keinen Ansparbetrag in der Abrechnungsperiode.</li> </ul> <p>Ursache ist das Februar-HRSP: SAPK-600H0INEAHRCADE                      SAPK-604D6INSAPHRCADE                      SAPK-60864INSAPHRCADE</p> <p>zu Hinweis 2732823 (- Entgeltnachweis: KV-AN Prozentsatz mit 2 Nachkommastellen für die Jahre vor 2019, Version 8 vom 01.02.2019).</p> <p>Darin enthalten ist auch eine Korrektur zu Hinweis 2692906 (- Entgeltnachweis: DFKA - Falscher Stand bei arbeitsrechtlichem Wertguthaben (1/2), Version 1 vom 29.03.2019 aus HRSP G9/D5/63]), die aber unter den beschriebenen Voraussetzungen zu dem Fehler führt.</p> <p>Die Korrektur aus Hinweis 2692906 wird daher zurück genommen.</p>	
<b>Kunden-Aktion</b>	<p> Die Korrektur wird mit dem HRSP ausgeliefert, kann jedoch auch bereits vorab durch Hinweiseinspielung erfolgen.</p>	


Sachgebiet	PY-DE-NT-CI Direktversicherung	Version 1, SP H3 D9 67
<b>Hinweis</b>	<b>2775657 - BVV: Erhöhungsbeitrag verhindern bei nicht ausgeschöpften Grundbeitrag</b>	
<b>Inhalt</b>	<p>Ein Erhöhungsbeitrag (zum Beispiel Tarif DS15) füllt den zugehörigen Grundbeitrag (zum Beispiel Tarif DA) auf, wenn dieser noch nicht ausgeschöpft ist. Dieser Fall kann zum Beispiel dann auftreten, wenn die Finanzierung des Grundbeitrags durch eine Wandlungslohnartengruppe eingeschränkt ist.</p> <p>Bislang gibt es keine Möglichkeit, den Erhöhungsbeitrag zu kürzen anstatt ihn in den Grundbeitrag zu schieben.</p> <p>Fehlende Funktionalitäten sind hier ursächlich: Ein Erhöhungstarif darf nicht gemeldet werden, wenn der zugehörige Grundtarif nicht ausgeschöpft ist. Anstatt den Beitrag des Erhöhungstarifs in den Grundtarif zu verschieben, kann er aber auch gelöscht werden.</p> <p>Wenn die neue Teilapplikation BVVE (BVV: Erhöhungstarif löschen) aktiv ist, wird der Erhöhungstarif bei nicht ausgeschöpften Grundtarif gelöscht. In diesem Fall berechnet sich der Beitrag des Zusatztarifs nur auf den Beitrag des nicht ausgeschöpften</p>	



	<p>Grundtarifs.</p> <p>Die Teilapplikation ist im SAP-Standard nicht aktiv.</p>
<b>Kunden-Aktion</b>	<p> Die Korrektur wird mit dem HRSP ausgeliefert, kann jedoch auch bereits vorab durch Hinweiseinspielung vorgenommen werden, beachten Sie bitte bei Vorabebau die notwendigen manuellen Aktivitäten zum Anlegen der neuen Teilapplikation.</p>

Sachgebiet	PY-DE-NT-CI Direktversicherung	Version 2, SP H3 D9 67
<b>Hinweis</b>	<b>2741898 - AVmG: Ausblenden der Warnmeldung bei Korrektur des Förderbetrags nach § 100 EStG in Rückrechnung ins geschlossene Steuerjahr</b>	
<b>Inhalt</b>	<p>Bei einer Rückrechnung ins geschlossene Steuerjahr mit aktiver Korrektur des Förderbetrags nach § 100 EStG (siehe Hinweise 2710162 (- <i>BRSg: Automatische Korrektur des BAV-Förderbetrags nach § 100 EStG, Version 3 vom 30.10.2018</i>) und 2638864 (- <i>AVmG, BRSg: Manuelle Korrektur des BAV-Förderbetrags nach § 100 EStG, Version 5 vom 26.06.2018</i>) erhalten Sie folgende Warnmeldung im Abrechnungsprotokoll:</p> <p>"Steuerjahr geschlossen, Korrektur Förderung § 100 EStG nicht möglich".</p> <p>Mit Einspielen der Korrekturanleitung dieses Hinweises wird die unter Symptom genannte Warnmeldung im SAP-Standard nicht mehr ausgegeben. Wenn Sie die Warnmeldung weiterhin erhalten möchten, aktivieren Sie die neue Teilapplikation AVWA.</p>	
<b>Kunden-Aktion</b>	<p> Wenn Sie die Änderungen nutzen möchten, spielen Sie bitte das HRSP oder den Hinweis vorab ein. Beachten Sie dabei bitte die notwendigen manuellen Tätigkeiten (zum Anlegen der Teilapplikation).</p>	

Sachgebiet	PY-DE-NT-CI Direktversicherung	Version 13, SP H3 D9 67
<b>Hinweis</b>	<b>2760960 - AVmG, technische Voraussetzungen: Neue Besteuerungsarten für vorrangige Pauschalbesteuerung nach § 40b EStG</b>	
<b>Inhalt</b>	<p>Mit diesem Hinweis werden die technischen Voraussetzungen für neue Besteuerungsarten (für AVmG-Bausteine) ausgeliefert, welche eine vorrangige Pauschalbesteuerung nach § 40b EStG ermöglichen. Dadurch werden folgende Abtragsreihenfolgen der AVmG-Kontingente möglich:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Pauschal (Arbeitgeber) --&gt; Steuerfrei/SV-Frei --&gt; Steuerfrei/SV-Pflichtig</li> <li>• Pauschal (Arbeitnehmer) --&gt; Steuerfrei/SV-Frei --&gt; Steuerfrei/SV-Pflichtig</li> </ul> <p>Die Funktionalität wird mit dem Hinweis 2780057 ausgeliefert.</p>	
<b>Kunden-Aktion</b>	<p> Die Programmerweiterung für das AVmG wird mit dem HRSP ausgeliefert, kann jedoch auch bereits vorab durch Hinweiseinspielung erfolgen.</p>	

<b>Sachgebiet</b>	<b>PY-DE-NT-CI Direktversicherung</b>	<b>Version 1, SP H3 D9 67</b>
<b>Hinweis</b>	<b>2778254 - AVmG, Öffentlicher Dienst: Fehlerhafte Sortierung der AVmG-Bausteintabelle bei Pauschalversteuerung nach § 40b EStG</b>	
<b>Inhalt</b>	<p>In der Personalabrechnung des <u>öffentlichen Dienstes</u> können fälschlich AVmG-Vertragsbausteine aus ZVK-Verträgen nachrangig bei einer Pauschalierung nach § 40b EStG berücksichtigt werden.</p> <p>Voraussetzung für das Auftreten des Programmfehlers ist, dass für den betroffenen Mitarbeiter neben einem ZVK-Vertrag (Infotyp 0051 <i>VBL/ZVE-Daten</i>) mindestens ein weiterer, über den Infotyp 0699 <i>Altersvermögensgesetz D</i> gepflegter AVmG-Vertrag vorliegt.</p>	
<b>Kunden-Aktion</b>	 Die Korrektur wird mit dem HRSP ausgeliefert, kann jedoch auch bereits vorab durch Hinweiseinspielung erfolgen.	

<b>Sachgebiet</b>	<b>PY-DE-NT-CI Direktversicherung</b>	<b>Version 11, SP H3 D9 67</b>
<b>Hinweis</b>	<b>2737148 - AVmG: Lohnarten für Kontigente / Verarbeitungsroutine für Wandlungen nach Austritt</b>	
<b>Inhalt</b>	<p>Über diesen Hinweis liefert SAP folgende Änderungen im Bereich des AVmGs aus:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Bislang können Sie nach Austritt eines Mitarbeiters nur Abfindungszahlungen steuerbegünstigt wandeln. Die Vorgabe des Kontingents für die Vervielfältigung sowie die steuerbegünstigte Wandlung eines normalen sonstigen Bezugs sind nicht möglich. Mit diesem Hinweis liefert SAP die neue Verarbeitungsroutine <i>Wandlung nach Austritt</i> (SB) aus. Mit ihr können Sie Einmalzahlung wandeln, die im Zusammenhang mit dem Austritt eines Mitarbeiters stehen, aber keine Abfindungen sind.</li> </ol> <p><b>Beispiel:</b></p> <p>Ein Mitarbeiter tritt nach sechzehnjähriger Firmenzugehörigkeit zum 31.12.2018 aus Ihrem Unternehmen aus. Sie haben mit ihm eine Einmalzahlung in Höhe von 5.000 Euro als Urlaubsabgeltung vereinbart, die er in eine Direktversicherung einzahlt. Die Wandlung soll am 31.01.2019 erfolgen.</p> <p>Der steuerfreie Höchstbetrag hierfür ist 31.200 Euro (maximal 10 Jahre x 4 % der RV-BBG [West], hier angenommen mit 78.000 Euro). Davon werden die tatsächlich pauschal besteuerten Beiträge nach § 40b Abs. 2 Satz 3 und 4 EStG a. F. abgezogen. Es wird angenommen, dass es sich hierbei um eine Summe von 26.280 Euro handelt. Damit verbleibt für die Wandlung ein steuerfreies Volumen nach § 3 Nr. 63 Satz 3 EStG von 4.920 Euro (31.200 Euro - 26.280 Euro), das Sie als steuerfreies Kontingent vorgeben.</p> <p>Damit das steuerfreie Kontingent abgetragen werden kann, obwohl der Mitarbeiter zu diesem Zeitpunkt bereits ausgetreten ist, benötigen Sie die neue</p>	

Verarbeitungsroutine *Wandlung nach Austritt (SB)*. Tragen Sie diese in das Feld *Verarbeitungsroutine* im Baustein-Customizing (Viewcluster VC\_T5DR2) ein.

Dieses Beispiel ist angelehnt an RZ 96 im BMF-Schreiben vom 06.12.2017. Die RV-BBG [West] entspricht daher dem Stand 2018.

2. Bei Entgeltwandlungen nach Austritt mussten Sie bislang für die Vervielfältigungsregel die Kontingente über ein kundeneigenes Teilschema setzen (siehe Hinweis 2595730 (- *AVmG: FAQ - Allgemeine Funktionalität, Version 4 vom 01.03.2019*) Nr. 5). Mit diesem Hinweis liefert SAP neue Musterlohnarten aus, mit der Sie die Kontingente einfacher setzen können. Darüber hinaus dienen die daraus abgeleiteten technischen Lohnarten auch zur Dokumentation der Änderung der Kontingente in der Abrechnung.

**Beispiel:**

Wenn Sie den Betrag für das steuerfreie Kontingent aus Nr. 1 fest vorgeben wollen, geben Sie den Betrag von 4.920 Euro durch die Musterlohnart *Steuerfreies Kontingent (M85C)* auf.

Zu 2.) In der folgenden Übersichtstabelle können Sie für jedes Kontingent entnehmen, wie die entsprechende Feldvariable in der Abrechnungsfunktion *DST KON* heißt, durch welche technische Lohnart Sie es fest vorgegeben bzw. reduzieren können und wie die dazugehörige Musterlohnart heißt.


Beachten Sie, dass nur für die feste Vorgabe der Kontingente Musterlohnarten als Kopiervorlage für eigene Kundenlohnarten ausgeliefert werden. Falls notwendig, können Sie diese Musterlohnarten auch als Kopiervorlage für die Feldvariablen *ABSF, ABPA, ABZS, ABVF, ABFB, AUPA und AUSF* verwenden.


Ändern Sie in diesem Fall die abgeleitete Lohnart nach dem Kopieren in Ihrer Kundenlohnart.


Für das Setzen bzw. Reduzieren der Kontingente müssen Sie den Betrag erfassen, auf den das Kontingent gesetzt bzw. um den es reduziert werden soll. Negative Werte sind dabei nicht erlaubt. Für ein Kontingent dürfen Sie höchstens eine Lohnart pro Personalfall und Abrechnungsperiode zum Setzen oder Reduzieren aufgeben.


Wenn Sie das steuerfreie Kontingent nach § 3 Nr. 56 EStG bei einem Mitarbeiter reduzieren wollen, müssen Sie stets den gleichen Betrag für den Mitarbeiter für jede Abrechnungsperiode eines Jahres aufgeben.


Wenn Sie ein Kontingent bereits durch ein kundeneigenes Teilschema setzen oder reduzieren, dann funktioniert dies uneingeschränkt weiter. In diesem Fall dürfen Sie allerdings nicht gleichzeitig auch eine Lohnart zum Setzen oder Reduzieren dieses Kontingents aufgeben.

Kontingent	Rechtliche Grundlage	Modus	Feld-variable	Technische Lohnart	Musterlohnart
steuerfreies Kontingent (SV-frei)	§ 3 Nr. 63 EStG und § 1 SvEV	fest vorgeben	AVSF	/5SC	M85C
zusätzlich steuerfreies Kontingent (SV-pflichtig)	§ 3 Nr. 63 EStG	fest vorgeben	AVZS	/5SE	M85E
pauschalversteuerbares Kontingent (kapitalgedeckt)	§ 40b EStG (bis 2004)	fest vorgeben	KPAU	/5SD	M85D
sozialversicherungsfreies Kontingent	§ 14 SGB IV	fest vorgeben	AVVF	/5SF	M85F
steuerfreies Kontingent nach § 100 EStG	§ 100 EStG	fest vorgeben	KFDB	/5SM	M85G
steuerfreies Kontingent (SV-frei)	§ 3 Nr. 63 EStG und § 1 SvEV	reduzieren	ABSF	/5SG	
zusätzlich steuerfreies Kontingent (SV-pflichtig)	§ 3 Nr. 63 EStG	reduzieren	ABZS	/5SI	
pauschalversteuerbares Kontingent (kapitalgedeckt)	§ 40b EStG (bis 2004)	reduzieren	ABPA	/5SH	
sozialversicherungsfreies Kontingent	§ 14 SGB IV	reduzieren	ABVF	/5SJ	
steuerfreies Kontingent nach § 100 EStG	§ 100 EStG	reduzieren	ABFB	/5SP	
pauschalbesteuerbare Kontingent (umlagefinanziert)	§ 40b EStG (ab 2005)	reduzieren	AUPA	/5SN	
steuerfreies Kontingent nach § 3 Nr. 56 EStG	§ 3 Nr. 56 EStG	reduzieren	AUSF	/5SO	
<b>Kunden-Aktion</b>	 Die Programmkorrektur wird mit dem HRSP ausgeliefert, kann jedoch auch bereits vorab durch Hinweiseinspielung erfolgen. Beachten Sie aber bitte die, in diesem Fall notwendigen, umfangreichen manuellen Aktivitäten zum Anlegen er neuen Lohnarten.  Die Langtexte der Lohnarten und die Felddokumentation werden nur über das angegebene HRSP ausgeliefert.				



Sachgebiet	PY-DE-NT-CI Direktversicherung	Version 3, SP H3 D9 67
<b>Hinweis</b>	<b>2770600 - AVmG: Fehler bei der Bausteinzusammenfassung von AGZ-Bausteinen in Fiktivläufen</b>	
<b>Inhalt</b>	<p>Die Abrechnungsfunktion DAVMG AGZ für die Berechnung des verpflichtenden Arbeitgeberzuschusses kann in einem Fiktivlauf eine falsche Zuordnung der AGZ-Bausteine zu den Basisbausteinen berücksichtigen.</p> <p><u>Beispiel:</u></p> <p>Eine Mitarbeiterin des öffentlichen Dienstes hat nur in 01 2019 einen AGZ-Baustein. In 03 2019 beginnt eine Mutterschutzfrist, die eine Rückrechnung auf 01 2019 anstößt. In der Rückrechnung FÜR 01 2019 berechnet der Fiktivlauf DOZM die Bemessungsgrundlage für die Berechnung des Zuschusses zum Mutterschaftsgeld. In diesem Fiktivlauf verwendet die Abrechnungsfunktion DAVMG GET die in 03 2019 gültigen Bausteine (richtig), hat aber bei der Berechnung des verpflichtenden AG-Zuschusses die Zuordnung aus 01 2019 (falsch).</p> <p>Es liegt ein Programmfehler vor:</p> <p>Die Zuordnung der AGZ-Bausteine zu den Basisbausteinen erfolgt fälschlich nur einmal pro Periode. Wenn sich die Infotypsätze 0699 <i>Altersvermögen</i> in den Fiktivläufen ändern, wird die Zuordnung der Bausteine fälschlich nicht wiederholt, sondern die alte Zuordnung übernommen.</p> <p>Mit diesem Hinweis wird die Zuordnung der AGZ-Bausteine zu den Basisbausteinen erneut durchgeführt, wenn die neuen Infotypsätze (0699) von denen der letzten Zuordnung unterscheiden.</p>	
<b>Kunden-Aktion</b>	 Falls Sie den Fehler bereits vorab korrigieren möchten, spielen Sie den Hinweis ein.	

Sachgebiet	PY-DE-NT-GR Pfändung / Abtretung	Version 2, SP H3 D9 67
<b>Hinweis</b>	<b>2777143 - Anpassung des Infotyps Übersteuern Pf. Daten(0904) an neuen Sonderfall U1</b>	
<b>Inhalt</b>	<p>Mit Hinweis 2721679 (<i>-Neue Ausprägung Sonderfälle im Infotyp Pf.D Pfänd. Betrag, Version 3 vom 13.12.2018</i>) ist der neue Sonderfall U1 ausgeliefert worden. Im Infotyp 0114 <i>Pf.D Pfänd. Betrag</i> wurden dafür Anpassungen und Änderungen vorgenommen, welche im Infotyp 0904 <i>Übersteuern Pf. Daten</i> nun nachgepflegt werden können, da mit diesem Hinweis die Anpassungen und Änderungen im Infotyp 0904 für den neuen Sonderfall U1 ausgeliefert werden.</p>	
<b>Kunden-Aktion</b>	 Wenn Sie die Änderungen bereits vorab nutzen möchten, spielen Sie bitte diesen Hinweis oder das HRSP ein.	

Sachgebiet	PY-DE-NT-GR Pfändung / Abtretung	Version 3, SP H3 D9 67
<b>Hinweis 2776817 - Erweiterung des Sonderfalls U1</b>		
<b>Inhalt</b>	<p>Erweiterung der Lösung des Hinweises 2721679 (- <i>Neue Ausprägung Sonderfälle im Infotyp Pf.D Pfänd. Betrag, Version 3 vom 13.12.2018</i>).</p> <p>Unterhaltsberechtigte, die prozentual zu berücksichtigen sind, können bislang nicht mit 100% über die neue Ausprägung U1 in den Sonderfällen erfasst werden.</p> <p>Mit Einspielen dieses Hinweises wird die prozentuale Eingabe von 100% bei der neuen Ausprägung U1 in den Sonderfällen erlaubt.</p>	
<b>Kunden-Aktion</b>	 Die Lösung wird per HRSP ausgeliefert. Zur Vorabinstallation können Sie auch bereits den Hinweis einspielen. Beachten Sie dabei bitte die manuelle Vorarbeit.	

Sachgebiet	PY-DE-NT-GR Pfändung / Abtretung	Version 3, SP H3 D9 67
<b>Hinweis 2780571 - Pfändungsfreigrenzenbekanntmachung 2019</b>		
<b>Inhalt</b>	<p>Ab dem <b>01. Juli 2019</b> gelten neue Pfändungsfreigrenzen für Arbeitseinkommen gestaffelt nach der Höhe des monatlichen Arbeitslohns, sowie nach der Anzahl der unterhaltspflichtigen Personen. Die unten aufgeführten Werte sind dem Bundesgesetzblatt (Bundesgesetzblatt 2019 Teil I Nr. 12, S.443) entnommen.</p> <p>Die für die Berechnung der Pfändungsfreigrenzen nach § 850c ZPO maßgebenden Beträge ändern sich (aufgrund des § 850c Absatz 2a ZPO) alle zwei Jahre, entsprechend der Entwicklung des steuerlichen Grundfreibetrags nach § 32a Absatz 1 Nr. 1 des Einkommensteuergesetzes.</p> <p>Hinweis-Update zum 15.04.2019: Anpassung der manuellen Tätigkeit PFGSM -&gt; PFGSM</p>	
<b>Kunden-Aktion</b>	 Wenn Sie die Änderungen bereits vorab einbauen möchten, spielen Sie bitte diesen Hinweis oder das HRSP ein. Beachten Sie aber bitte bei Vorabebau die, in diesem Fall notwendigen, manuellen Aktivitäten.	

Sachgebiet	PY-DE-NT-GR Pfändung / Abtretung	Version 4, SP H3 D9 67
<b>Hinweis 2773429 - PFNF und BRSG : Unpfändbare Wandlung in Pfändungsgrundlage zu hoch bei AG-Zuschuss mit konstantem Beitrag</b>		
<b>Inhalt</b>	<p>Sie rechnen Pfändungen mit der Nettomethode mit Fiktivrechnungen ab (Teilapplikation PFNF ist aktiv). Gleichzeitig wird eine Entgeltumwandlung durchgeführt, für die ein verpflichtender Arbeitgeberzuschuss bei konstantem Beitrag berechnet wird (s. Hinweis 2691423 (- <i>BRSG: Verpflichtender AG-Zuschuss ab 2019, Version 6 vom 10.12.2018</i>)). In diesem Fall wird im Fiktivlauf für Pfändung Nettomethode der gesamte Beitrag des Vertrags als vom Arbeitnehmer getragen betrachtet und über die Lohnarten /PAC oder /PAD von der</p>	

	<p>Pfändungsgrundlage abgezogen. Dies führt zu einer zu geringen Pfändungsgrundlage. Richtigerweise sollte im Fiktivlauf nur der um den Arbeitgeberzuschuss verminderte Beitrag berücksichtigt werden.</p>
<b>Kunden-Aktion</b>	<p> Die Programmkorrektur wird per HRSP ausgeliefert.</p> <p>Die Korrektur ist über die neue Teilapplikation PFNN zeitlich mit Beginndatum 1.1.2020 abgegrenzt.</p> <p>Möchten Sie die Korrektur bereits früher einsetzen, ergänzen Sie einen Eintrag in Tabelle V_T596D für die Teilapplikation PFNN mit dem früheren Beginndatum.</p> <p> Das Beginndatum der Teilapplikation PFNN darf jedoch nicht in bereits abgerechneten Abrechnungsperioden liegen, da eine rückwirkende Korrektur nicht möglich ist.</p>

Sachgebiet	PY-DE-NT-NI Sozialversicherung	Version 2, SP H3 D9 67
<b>Hinweis</b>	<b>2737980 - §23c SGB IV: Behandlung der Abwesenheit "Erkrankung Kind" bei Privatversicherten</b>	
<b>Inhalt</b>	<p>Mit Hinweis 2615444 (- §23c SGB IV: Korrekturen XXXII : neue Sozialleistungsarten für Erkrankung Kind, Version 2 vom 03.09.2018) wurden neue Sozialleistungsarten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• I (Kinderkrankengeld ohne Zuschuss) und</li> <li>• J (Kinderkrankengeld mit Zuschuss)</li> </ul> <p>für Abwesenheiten ausgeliefert, die während einer Erkrankung des Kindes verwendet werden.</p> <p>Die Muster-Abwesenheitsarten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 0550 (Kind krank)</li> <li>• 0552 (Unfall Kind)</li> </ul> <p>wurden an die neuen Sozialleistungsarten angepasst. Allerdings stellt sich nun heraus, dass diese Abwesenheiten, seit Einführung von 23c SGB IV, bei privat Krankenversicherten in den meisten Fällen aus SV-rechtlicher Sicht nicht das richtige Ergebnis liefern.</p> <p>Die Bewertung der Abwesenheit 0550 geht bislang davon aus, dass außerhalb der Lohnfortzahlung sowohl für gesetzlich Versicherte, als auch für Privatversicherte, ein Kinderkrankengeld bezogen wird und damit §23c SGB IV anzuwenden ist (sofortige Kürzung der SV-Tage, falls keine beitragspflichtige Einnahme vorliegt).</p> <p>In der Praxis ist das jedoch bei den wenigsten Privatversicherten der Fall.</p> <p>In der Regel haben privat Krankenversicherte bei Erkrankung eines Kindes <u>keinen Anspruch</u> auf Kinderkrankengeld aus der privaten Krankenversicherung, deshalb kann die Abwesenheitsart 0550 seit Einführung von §23c SGB IV für diese Personen eigentlich nicht verwendet werden. Vielmehr müsste für den unbezahlten Zeitraum §7 Abs. 3 SGB IV angewandt werden (Weiterlaufen der SV-Tage für einen</p>	

Monat bzw. unbegrenzt, falls ein Zuschuss gezahlt wird).

Das gleiche Problem betrifft auch die Muster-Abwesenheitsart 0552 (Unfall Kind), da bei Privatversicherten in der Regel auch kein Anspruch auf Kinderverletztengeld besteht.

Die Muster-Abwesenheitsarten 0550 (Kind krank) und 0552 (Unfall Kind) werden ab 01.01.2019 so umgeschlüsselt, dass sie für privat Krankenversicherte verwendet werden können, wenn diese keinen Anspruch auf Kinderkrankengeld (bzw. Kinderverletztengeld) haben.

Für Zeiträume außerhalb der Lohnfortzahlung wird die Abwesenheit bei Privatversicherten dann wie unbezahlter Urlaub behandelt (falls kein "Zuschuss" gezahlt wird) bzw. wie ein Fortbestehen der Beschäftigung (falls ein "Zuschuss" gezahlt wird).

Für den Spezialfall eines privat Krankenversicherten mit Anspruch auf Kinderkrankengeld wird eine neue Abwesenheitsart

- 0551 (Kind krank prv KiKraGld)

ausgeliefert, die so geschlüsselt ist wie die Abwesenheitsart 0550 vor 01.01.2019, d.h. für diese Abwesenheitsart wird außerhalb der Lohnfortzahlung auch für Privatversicherte der §23c SGB IV angewendet und eine Sozialleistungsart I (für Zeiträume ohne Zuschuss) bzw. J (für Zeiträume mit Zuschuss) zugeordnet.

Für den noch spezielleren Fall eines privat Krankenversicherten mit Anspruch auf Kinder-Verletztengeld wird keine eigene Muster-Abwesenheitsart ausgeliefert, da dieser Fall so gut wie ausgeschlossen erscheint.



Falls es tatsächlich vorkommt, kann eine Kopie der Abwesenheitsart 0551 verwendet werden, die sich von 0551 lediglich darin unterscheidet, dass in Sicht V\_5D0S\_A (Abwesenheiten fürs Bescheinigungswesen kennzeichnen) das BW-Kennzeichen 02 (KV Erkrankung Kind) durch 23 (UV Unfall Kind) ersetzt wird, damit im EEL-Verfahren der richtige Abgabegrund gemeldet wird.

Die Muster-Abwesenheitsarten 0550 (Kind krank) und 0552 (Unfall Kind) werden dann also ab 01.01.2019 für "fast alle" Mitarbeiter richtig bewertet:


- bei gesetzlich Versicherten wird §23c SGB IV angewendet
- bei privat Krankenversicherten wird kein §23c SGB IV angewendet, weil kein Anspruch auf Kinder-Krankengeld/Verletztengeld besteht.

Für den seltenen Fall eines privat Krankenversicherten mit Anspruch auf Kinder-Krankengeld muss die neue Abwesenheit 0551 verwendet werden, die zur Anwendung von §23c SGB IV führt.




	<p><u>Überprüfung der Verwendung von Abwesenheit 0550 (Kind krank) für privat Krankenversicherte</u></p> <p>Falls Sie privat Krankenversicherte im System haben, die einen <u>Anspruch auf Kinderkrankengeld</u> haben, beachten Sie, dass Sie für diese Personen ab 01.01.2019 bei Erkrankung eines Kinds die neue Abwesenheitsart 0551 (Kind krank prv KiKraGld) verwenden müssen, damit §23c SGB IV berücksichtigt wird.</p> <p><u>Umgang mit Rückrechnungsdifferenzen</u></p> <p>Falls Sie Rückrechnungsdifferenzen aufgrund der geänderten Bewertung der Abwesenheiten 0550 und 0552 ab 01.01.2019 vermeiden wollen, übernehmen Sie die Schlüsselung in Sicht V_T554S bei Ihren kundeneigenen Abwesenheiten zu einem späteren Zeitpunkt.</p> <p><i>Beispiel</i></p> <p>Sie spielen den Hinweis ein, wenn die Abrechnung 05/2019 bereits gelaufen ist. Bei Übernahme der Schlüsselung in V_T554S aus Mandant 000 würden privat Krankenversicherte mit Abwesenheit 0550 bzw. 0552 in Rückrechnungen der Perioden 01/2019 bis 04/2019 nun SV-Tage für die Freistellung bei Erkrankung/Unfall Kind bekommen, was die SV-Beitragsberechnung korrigieren könnte.</p> <p>Falls Sie das vermeiden möchten, übernehmen Sie die neue Schlüsselung mit Bewertungsregel 14 in Sicht V_T554S erst zum 01.06.2019.</p>
<p><b>Kunden-Aktion</b></p>	<p> Die Auslieferung erfolgt per HRSP, kann jedoch auch bereits vorab durch Hinweiseinspielung vorgenommen werden. Beachten Sie bitte die in jedem Fall umfangreichen manuellen Anpassungen nach der Einspielung.</p> <p> Beachten Sie zudem, dass im Fall der Hinweiseinspielung vorab, Hinweis 2615444 (- §23c SGB IV: Korrekturen XXXII : neue Sozialleistungsarten für Erkrankung Kind, Version 2 vom 03.09.2018) vorausgesetzt wird.</p>


<p><b>Sachgebiet</b></p>	<p><b>PY-DE-NT-NI Sozialversicherung</b></p>	<p><b>Version 3, SP H3 D9 67</b></p>
<p><b>Hinweis</b></p>	<p><b>2778327 - §23c SGB IV: Zurückgemeldete Sozialleistung wird nicht gefunden bei Sozialleistungsbezug über mehr als ein Jahr</b></p>	
<p><b>Inhalt</b></p>	<p>Bei der Prüfung auf beitragspflichtige Einnahme nach §23c SGB IV in der Abrechnung wird die Höhe der Sozialleistung aus Infotyp 0700 (Subtyp DBHE) gelesen, falls dort ein Eintrag gefunden wird.</p> <p>Um das Beginndatum der Abwesenheit zu finden, mit dem der Infotyp gelesen wird, werden - ausgehend von der zu prüfenden §23c-relevanten Abwesenheit - alle verknüpften Vorgänger-Abwesenheiten mit gleichem EEL-Abgabegrund abgearbeitet, bis die erste Abwesenheit dieser Kette gefunden wird, die aus der Lohnfortzahlung</p>	

	<p>fällt.</p> <p>Der Folgetag des Lohnfortzahlungsendes ist dann der Stichtag, mit dem Infotyp 0700 gelesen wird. Bei der Abarbeitung dieser Verknüpfungskette werden jedoch lediglich Vorgänger-Abwesenheiten eingelesen, die zu Beginn des gleichen Monats des Vorjahres schon vorhanden sind.</p> <p>→ Wenn die Abwesenheit mit Bezug von Sozialleistung mehr als ein Jahr andauert und die §23c-relevante Abwesenheit in mehrere Abwesenheiten aufgeteilt ist, kann es vorkommen, dass die erste Abwesenheit der Verknüpfungskette (mit Ende Lohnfortzahlung) nicht berücksichtigt wird.</p> <p>Dadurch wird ein falscher Stichtag für das Lesen des Infotyps 0700 ermittelt, und in der Abrechnung wird die Warnmeldung:</p> <p style="text-align: center;">W036(HRPAYDESV) - Keine Lohnart für Sozialleistung &lt;X&gt; (§23c SGB IV)</p> <p>ausgelöst, obwohl die zurückgemeldete Höhe der Sozialleistung im Subtyp DBHE von Infotyp 0700 vorhanden ist.</p> <p>Der Zeitraum für das Einlesen, der zu untersuchenden Vorgänger-Abwesenheiten, wird nun auf 2 Jahre erweitert. Das müsste ausreichen, da der Bezug einer Sozialleistung nicht länger als 1,5 Jahre dauern kann.</p>
<p><b>Kunden-Aktion</b></p>	<p> Die Änderung wird mit dem HRSP ausgeliefert, kann jedoch auch bereits vorab durch Hinweiseinspielung erfolgen.</p>

Sachgebiet	PY-DE-NT-TX Steuern	Version 5, SP H3 D9 67
<p><b>Hinweis 2739180 - LStB: Ausweis der SV-Beiträge bei DBA und Nachzahlungen</b></p>		
<p><b>Inhalt</b></p>	<p>1.) Die Berechnung der Sozialversicherungsbeiträge für die Lohnsteuerbescheinigung kann bei Nachzahlungen von sonstigen Bezügen in Zeiten von Steuerbefreiung wegen DBA falsch sein. Der Fehler tritt auf, wenn die Lohnart /26Y mehrfach für einen SV-Split-Zeitraum vorliegt.</p> <p><u>Beispiel 1:</u></p> <p>Ein Mitarbeiter ist ganzjährig steuerbefreit wegen DBA. Er erhält eine Einmalzahlung IN 07 2019 FÜR 07 2019 in Höhe von 250 Euro.</p> <p><u>Ergebnis:</u> Der Abrechnungslauf berechnet korrekt keine Sozialversicherungsbeiträge auf die 250 Euro Einmalzahlung für die Lohnsteuerbescheinigung.</p> <p>Der Mitarbeiter erhält IN 09 2019 FÜR 03 2019 rückwirkend eine Einmalzahlung von 200 Euro.</p> <p><u>Ergebnis:</u> Die Lohnart für die 200 Euro steuerfreie Einmalzahlung (/26Y) fließt in die Periode 09 2019 ab. Der Abrechnungslauf berechnet für die Periode 09 2019 korrekt keine Sozialversicherungsbeiträge auf die 200 Euro Einmalzahlung für die Lohnsteuerbescheinigung.</p> <p>In der Rückrechnungsperiode IN 09 2019 FÜR 07 2019 werden jedoch fälschlich auf 50 Euro Sozialversicherungsbeiträge für die Lohnsteuerbescheinigung berechnet und</p>	

	<p>ausgewiesen.</p> <p><u>Beispiel 2:</u></p> <p>Ein Mitarbeiter ist ganzjährig steuerbefreit wegen DBA. Er erhält eine Einmalzahlung IN 07 2019 FÜR 07 2019 in Höhe von 200 Euro.</p> <p><u>Ergebnis:</u> Der Abrechnungslauf berechnet korrekt keine Sozialversicherungsbeiträge auf die 200 Euro Einmalzahlung für die Lohnsteuerbescheinigung.</p> <p>Der Mitarbeiter erhält IN 09 2019 FÜR 03 2019 rückwirkend eine Einmalzahlung von 250 Euro.</p> <p><u>Ergebnis:</u> Die Lohnart für die steuerfreie Einmalzahlung (/26Y) fließt nur in Höhe von 50 Euro in die Periode 09 2019 ab. Der Abrechnungslauf berechnet für die Periode 07 2019 korrekt keine Sozialversicherungsbeiträge für die Lohnsteuerbescheinigung. Das Einmalige SV-Brutto (Lohnart /103) beträgt in der SV-Berechnung für die Lohnsteuerbescheinigung fälschlich -200 Euro.</p> <p>In der Abrechnungsperiode IN 09 2019 FÜR 09 2019 werden jedoch fälschlich auf 200 Euro Sozialversicherungsbeiträge für die Lohnsteuerbescheinigung berechnet und ausgewiesen.</p> <p>2.) Die Berechnung der Sozialversicherungsbeiträge für die Lohnsteuerbescheinigung kann bei einer Entgeltwandlung von sonstigen Bezügen in Zeiten von Steuerbefreiung wegen DBA falsch sein. Der Fehler tritt auf, wenn kein sonstiger Bezug für die Wandlung vorhanden ist und der Mitarbeiter mit dem Schema des Öffentlichen Dienstes (D100) abgerechnet wird.</p> <p><u>Beispiel 3:</u></p> <p>Ein Mitarbeiter ist ganzjährig steuerbefreit wegen DBA. Er wandelt IN 01 2019 1.000 Euro steuerfrei aus sonstigen Bezügen, erhält im Monat 01 aber keinen sonstigen Bezug.</p> <p><u>Ergebnis:</u> Im Schema D100 erzeugt die Personalrechenregel DS30 im Unterschema DSVB die Lohnart /4SF mit dem negativen Betrag - 1.000 Euro. Diese -1.000 Euro fließen später fälschlich als /A6Y ab.</p> <p>Es liegt ein Programmfehler vor: Der Abfluss der Lohnart /26Y kann falsch erfolgen, wenn die Lohnart mehrfach in einem SV-Split-Zeitraum vorliegt.</p>
<b>Kunden-Aktion</b>	 Die Korrektur / gesetzliche Änderung wird mit dem HRSP ausgeliefert, kann jedoch auch bereits vorab durch Hinweiseinspielung erfolgen. <p>Beachten Sie aber bitte, dass notwendige manuelle Anpassungen an Rechenregeln und Schema vorzunehmen sind.</p> <p>Bei aktiver Teilapplikation STDL löscht die neue Personalrechenregel DV8U das Steuersplit-Kennzeichen der Lohnarten /26X, /26Y und /26Z. Dadurch erfolgt die Abflussbildung der Lohnart wie beim Einmaligen Sozialversicherungs-Brutto /103 je SV-Split-Zeitraum. Die Lohnart /26Y kann nur noch einmal je SV-Split-Zeitraum vorliegen.</p> <p>Bei aktiver Teilapplikation STDL verrechnet die neue Personalrechenregel DV8V ein</p>

	<p>negatives sonstiges DBA-Brutto (Lohnart /4SF) mit dem zugehörigen laufenden DBA-Brutto (Lohnart /4SD). Dadurch entsteht keine negative Lohnart /26Y, die fälschlich in die Folgeperiode abfließen würde.</p> <p>Die Teilapplikation STDL ist im Standard ab 01.01.2020 aktiv, um unkontrollierte Rückrechnungsdifferenzen zu vermeiden. Wenn Sie die Teilapplikation STDL über View V_T596D für einen früheren Zeitraum aktivieren, rechnen Sie die betroffenen Personalnummern bis zum Gültigkeitszeitraum der Teilapplikation zurück.</p>
--	--


Sachgebiet	PY-DE-NT-TX Steuern	Version 3, SP H3 D9 67
<b>Hinweis</b>	<b>2544876 - RPCALCD0: Vorgabe Arbeitstage bei Aufteilung DBA</b>	
<b>Inhalt</b>	<p>Bei aktiver Teilapplikation STDB wird der laufende Arbeitslohn bei unter-monatiger Steuerbefreiung aufgrund von Doppelbesteuerungsabkommen (DBA) anhand der tatsächlichen Arbeitstage im Monat aufgeteilt.</p> <p>Bislang können Sie die vom System ermittelten Arbeitstage nicht ändern.</p> <p><u>Beispiel:</u></p> <p>Ein Mitarbeiter ist vom 01.-14. Tag eines Monats aufgrund von DBA steuerbefreit. Das SAP-System ermittelt für den steuerfreien Zeitraum 10 Arbeitstage, für den steuerpflichtigen Zeitraum 12 statt 13 Arbeitstage. Der laufende Arbeitslohn soll im Verhältnis 10/23 und 13/23 aufgeteilt werden und nicht im Verhältnis 10/22 und 12/22.</p> <p>Voraussetzung: Die Teilapplikationen STDB und STDA sind aktiv.</p> <p>Mit diesem Hinweis werden zwei neue Lohnarten ausgeliefert:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Musterlohnart M99D sowie</li> <li>• die technische Lohnart /4TK.</li> </ul> <p>Geben Sie die Musterlohnart M99D mit Anzahl der Arbeitstage im Infotyp 0015 auf. Diese Tage ändern die ermittelten Arbeitstage im zugehörigen Steuersplit-Zeitraum.</p> <p>Diese Aufteilung betrifft nur den aktuellen Monat.</p> <p>Beachten Sie Hinweis 2699917 (<i>- Aufteilung des Arbeitslohns nach den Doppelbesteuerungsabkommen pro Bescheinigungszeitraum (Jahresbetrachtung), Version 2 vom 22.11.2018</i>) bezüglich der Aufteilung im Bescheinigungszeitraum.</p>	
<b>Kunden-Aktion</b>	 Die Korrektur / gesetzliche Änderung wird mit dem HRSP ausgeliefert, kann jedoch auch bereits vorab durch Hinweiseinspielung vorgenommen werden. Beachten Sie aber bitte die hier notwendigen, manuellen Aktivitäten.	



Sachgebiet	PY-DE-NT-TX Steuern	Version 4, SP H3 D9 67
Hinweis	<b>2754898 - Aufteilung des Arbeitslohns nach den DBA - Korrekturen und Erweiterungen 3</b>	
Inhalt	<p>Über den Hinweis 2699917 (- <i>Aufteilung des Arbeitslohns nach den Doppelbesteuerungsabkommen pro Bescheinigungszeitraum (Jahresbetrachtung), Version 2 vom 22.11.2018</i>) wurde die neue Funktionalität zur Aufteilung des Arbeitslohns nach den Doppelbesteuerungsabkommen pro Bescheinigungszeitraum ausgeliefert.</p> <p>Hierbei können die folgenden Programmfehler auftreten:</p> <ol style="list-style-type: none"><li><u>1. Abbruch der Abrechnung im geteilten Schema</u><p>Bei der Verwendung von Lohnarten für die Vorgabe der Arbeitstage (Muster M99A, M99B, M99C) bzw. für teilweise steuerfreie Zahlungen (Muster M190 - M193) bricht die Abrechnung mit dem geteilten Schema (öffentlicher Dienst) mit einer Fehlermeldung ab. Die Schlüsselung folgender technischer Lohnarten wird daher angepasst (s.a. manuelle Nacharbeit):</p><ul style="list-style-type: none"><li>• /4TG Arbeitstage STKRT</li><li>• /4TI DBA Tage STKRT</li><li>• /4TJ ATE Tage STKRT</li><li>• /4SA Stpfl. DBA/ATE</li><li>• /43B Stfrei DBA/ATE Jahr</li><li>• /43X Stfrei DBA/ATE Vjahr</li></ul></li><li><u>2. Rundungsdifferenzen bei der Ermittlung der Anteile</u><p>Durch die Abrechnungsfunktion DST AT APER werden die Anteile der steuerpflichtigen und steuerbefreiten Arbeitstage ermittelt und mit dem Faktor 1000 in die Lohnarten /4TO, /4TP und /4TQ abgestellt. Hierbei kann die Summe dieser Lohnarten aufgrund von Rundungsdifferenzen von 1000 abweichen.</p></li><li><u>3. Lohnarten für Anteile werden nicht gebildet</u><ol style="list-style-type: none"><li>Im zweiten Wiederholungslauf werden in der Abrechnungsfunktion DST AT APER die Lohnarten für die Anteile /4TO, /4TP bzw. /4TQ nicht gebildet. Dadurch erfolgt keine Aufteilung des steuerpflichtigen Arbeitslohns im Bescheinigungszeitraum. Der Fehler kann auftreten, falls die Abrechnung nur als Simulationslauf erfolgt.</li><li>Bei mehreren Bescheinigungszeiträumen im Abrechnungsmonat werden in der Abrechnungsfunktion DST AT APER die Lohnarten für die Anteile nicht gebildet. Der Fehler kann z.B. beim Wechsel der Steuerpflicht oder der Juristischen Person innerhalb des Abrechnungsmonats auftreten. Der Fehler ist ein Folgefehler der Korrekturen aus Hinweis 2744362 (- <i>Aufteilung des Arbeitslohns nach den DBA - Korrekturen und Erweiterungen 2,</i></li></ol></li></ol>	

	<p><i>Version 3 vom 19.02.2019).</i></p> <p>4. <u>Es erfolgt eine unberechtigte Aufrollung</u>                  Im aktuellen Abrechnungslauf erfolgen Wiederholungsläufe, obwohl die Voraussetzungen hierfür nicht gegeben sind. Der Fehler kann bei einem Beginn des Bescheinigungszeitraums im aktuellen Abrechnungsmonat auftreten.</p>
<b>Kunden-Aktion</b>	<p> Haben Sie diese genannten Hinweise bereits eingespielt:</p> <p>2699917 (- Aufteilung des Arbeitslohns nach den Doppelbesteuerungsabkommen pro Bescheinigungszeitraum (Jahresbetrachtung), Version 2 vom 22.11.2018)</p> <p>2744362 (- Aufteilung des Arbeitslohns nach den DBA - Korrekturen und Erweiterungen 2, Version 3 vom 19.02.2019)?</p> <p> Die Auslieferung der Korrekturen erfolgt per HRSP. Als Vorabkorrektur können Sie den Hinweis einspielen, sowie die manuelle Nacharbeit durchführen.</p>

Sachgebiet	PY-DE-NT-TX Steuern	Version 2, SP H3 D9 67
<b>Hinweis</b>	<b>2772542 - RPCALCD0: Entstehungsprinzip bei Wechsel der Steuerpflicht</b>	
<b>Inhalt</b>	<p>Ändert sich untermonatig oder zum ersten Tag der Folgeperiode die Steuerpflicht, legt die Abrechnungsfunktion DST DZP das Steuerprinzip auf <i>Entstehungsprinzip für laufende und sonstige Bezüge (E)</i> fest.</p> <p>Für einen Wechsel zwischen beschränkter und unbeschränkter Steuerpflicht gilt in Rückrechnungsperioden des aktuellen Jahres aber <i>Entstehungsprinzip für laufende Bezüge und Zuflussprinzip für sonstige Bezüge (S)</i>.</p> <p>Durch den Wechsel auf das <i>Entstehungsprinzip für laufende und sonstige Bezüge</i> werden rückwirkend gezahlte sonstige Bezüge im Entstehungsmonat und nicht im Zuflussmonat versteuert.</p> <p>Es liegt bislang ein Programmfehler vor.</p>	
<b>Kunden-Aktion</b>	<p> Die Korrektur / gesetzliche Änderung wird mit HRSP ausgeliefert.</p> <p>Bei aktiver Teilapplikation STWP führt der Wechsel zwischen beschränkter und unbeschränkter Steuerpflicht in einer Rückrechnung nicht zum Entstehungsprinzip für sonstige Bezüge. Um Rückrechnungen zu vermeiden, ist die Teilapplikation im SAP-Standard ab 01.01.2020 aktiv.</p> <p> Als Vorablösung können Sie die den Hinweis einspielen.</p> <p>Soll der Wechsel zwischen unbeschränkter und beschränkter Steuerpflicht bereits 2019 nicht zum Entstehungsprinzip führen, aktivieren Sie die Teilapplikation STWP über View V_T596D zum 01.01.2019 und rechnen Sie die betroffenen Personalnummern zurück.</p>	



**Anmerkung:** Wenn Sie die Teilapplikation vorziehen, greift das Zuflussprinzip erst ab der nächsten Abrechnung, welche auf die Korrektur folgt: Ist bereits eine Rückrechnung mit dem Entstehungsprinzip (E) für laufende und sonstige Bezüge erfolgt, fließen bei erneuter Rückrechnung die sonstigen Bezüge nicht mehr ab.


Sachgebiet	PY-DE-NT-TX Steuern	Version 6, SP H3 D9 67
<b>Hinweis 2753691 - LStB: Anteilige Berechnung SV - Korrektur der Anteile</b>		
<b>Inhalt</b>	<p>Bei der anteiligen Berechnung der Sozialversicherungsbeiträge für die Lohnsteuerbescheinigung (LStB) werden beim Abrechnungsschema <i>D100</i> in der Abrechnungstabelle <i>Ergebnistabelle</i> (RT) folgende Lohnarten nicht korrekt bestimmt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• /2LA - KV Anteil LStB</li> <li>• /2LB - PV Anteil LStB</li> <li>• /2LC - AV Anteil LStB</li> <li>• /2LD - KV Anteil LStB</li> </ul> <p>Zudem werden bei einem Steuersplit innerhalb eines Bescheinigungszeitraumes und einer Abrechnungsperiode die Steuerlohnarten mit den SV-Beiträgen (/26*) alle Lohnarten mit demselben Betrag überschrieben.</p> <p>Vorausgesetzt die Teilapplikation <i>Anteilige Berechnung SV-Beiträge für LStB</i> (LBSV) ist aktiv.</p> <p>Es wird bislang in jeder Abrechnungsperiode die anteilige Berechnung für alle Bescheinigungszeiträume, die in der Abrechnungsperiode liegen, durchgeführt. Aufgrund eines Programmierfehlers werden die Lohnarten /2L0 und /2L1 aus der Abrechnungstabelle SCRT nicht gelesen. Bei der Bestimmung der Anteile für den betroffenen Bescheinigungszeitraum fließen somit nur die Beträge der /2L0 und /2L1 der aktuellen Periode ein.</p> <p>Anschließend werden alle /26*-Lohnarten, deren größter Steuersplit zum entsprechenden Bescheinigungszeitraum gehört, angepasst, sodass die Summe der /26*-Lohnart im kompletten Bescheinigungszeitraum korrekt ist. Aufgrund eines Programmierfehlers werden die Beträge aller Steuersplits einer /26*-Lohnart eines Bescheinigungszeitraumes mit diesem Betrag überschrieben.</p> <p>Mit dem Einspielen der Korrektur werden nun die Beträge der Lohnarten /2L0 und /2L1 gelesen und fließen in die Berechnung der Anteile für den jeweiligen Bescheinigungszeitraum ein.</p> <p>Außerdem werden nur noch die Beträge der /26*-Lohnarten angepasst, deren größter Steuersplit zum entsprechenden Bescheinigungszeitraum gehört.</p>	
<b>Kunden-Aktion</b>	<p> Die Programmkorrektur wird mit dem HRSP ausgeliefert, kann jedoch auch bereits vorab durch Hinweiseinspielung erfolgen.</p> <p>Beachten Sie bitte die notwendigen manuellen Tätigkeiten.</p>	

Sachgebiet	PY-DE-NT-TX Steuern	Version 5, SP H3 D9 67
<b>Hinweis 2766718 - Vorausgesetzte Objekte für SAP-Hinweis 2760731</b>		
<b>Inhalt</b>	<p>Das Einspielen dieses Hinweises hat keine Auswirkungen auf Ihre bestehenden Funktionen.</p> <p>Der Vorabebau des Hinweises 2760731 (- <i>LStA: BRSG §100 Eingabe negative Anzahl Mitarbeiter für Korrektur</i>) erfordert verschiedene Erweiterungen und Änderungen, die nicht automatisch über die Transaktion SNOTE eingebaut werden können.</p> <p>Mit diesem Hinweis wird das Programm NOTE_2760731 ausgeliefert und ist nur notwendig, sofern Sie den Hinweis 2760731 vorab manuell einbauen möchten.</p>	
<b>Kunden-Aktion</b>	<p> Möchten Sie Hinweis 2760731 (- <i>LStA: BRSG §100 Eingabe negative Anzahl Mitarbeiter für Korrektur</i>) vorab einspielen?</p> <p> In diesem Fall übernehmen Sie die Änderung der angehängten Korrekturanleitung (Anlegen des Programms NOTE_2760731).</p> <p>Die Ausführung des Programms NOTE_2760731 ist in der manuellen Vorarbeit zur Korrekturanleitung des Hinweises 2760731 beschrieben.</p>	


Sachgebiet	PY-DE-NT-TX Steuern	Version 12, SP H3 D9 67
<b>Hinweis 2760731 - LStA: BRSG §100 Eingabe negative Anzahl Mitarbeiter für Korrektur</b>		
<b>Inhalt</b>	<p>Aufgrund einer, auf der Lohnsteueranmeldung, falsch bescheinigten Anzahl von Mitarbeitern mit § 100 BAV-Förderbetrag wurden Sie vom zuständigen Finanzamt zu einer Korrektur der Lohnsteueranmeldung aufgefordert.</p> <p>Mehrere Mitarbeiter haben fälschlicherweise BAV-Förderbeiträge für einen Monat erhalten. Auf der Lohnsteueranmeldung für diesen Monat wurde die Anzahl von Mitarbeitern mit BAV-Förderbetrag (Kennzahl 90) und der BAV-Förderbetrag (Kennzahl 45) gemeldet. Diese Lohnsteueranmeldung muss nun korrigiert werden.</p> <p>Die automatische Korrektur des Systems in der Lohnsteueranmeldung im Folgemonat korrigiert nur die Beträge, aber nicht die Anzahl der geförderten Mitarbeiter. In Ausnahmefällen verlangt das Finanzamt eine Korrektur der Werte im Ursprungsmonat. Falls in dem betroffenen Monat gar keine Mitarbeiter förderberechtigt waren, muss in diesem eine Null in der Kennzahl 90 gemeldet werden.</p> <p>Zu diesem Zweck muss die Anzahl der Mitarbeiter mit BAV-Förderbetrag und der Förderbetrag in dem View <i>Externe Daten erfassen</i> (V_P01T_A_EXT) negativ eingegeben werden, so dass die fälschlicherweise gemeldeten Werte sich wegekürzen.</p> <p>Die Funktionalität negative Anzahlen einzugeben war bisher nicht vorgesehen. Der vorliegende Hinweis ermöglicht nun diese Funktionalität</p> <p>Wenn Sie zu korrigierende Lohnsteueranmeldungen haben, gehen Sie wie in dem Dokument <i>Ablauf der Lohnsteueranmeldung mit Elsterlohn</i> (zu finden über die</p>	





	Dokumentation des Reports <i>Lohnsteueranmeldung Elster</i> (RPCTAVD0)) beschrieben vor.
<b>Kunden-Aktion</b>	<p> Haben Sie als unbedingte Voraussetzung Hinweis 2766718 (- <i>Vorausgesetzte Objekte für Hinweis 2760731</i>) bereits eingespielt und zudem für die Releases 6.00 und 6.04 die Korrekturen des Hinweises 2615132 (- <i>Entfernen von Pragma WARN_OK aus nicht unterstützten Releases, Version 1 vom 08.03.2018</i>) im System?</p> <p> Die Korrektur wird mit dem HRSP ausgeliefert, kann jedoch auch bereits vorab durch Hinweiseinspielung vorgenommen werden. Beachten Sie beim Vorabebau die manuelle Vorarbeit.</p> <p>Manuelle Nacharbeiten sind notwendig, wenn Sie zu korrigierende Lohnsteueranmeldungen haben. Gehen Sie, wie in dem Dokument <i>Ablauf der Lohnsteueranmeldung mit Elsterlohn</i> (zu finden über die Dokumentation des Reports <i>Lohnsteueranmeldung Elster</i> (RPCTAVD0)) beschrieben, vor.</p>


<b>Sachgebiet</b>	<b>PY-DE-NT-TX Steuern</b>	<b>Version 2, SP H3 D9 67</b>
<b>Hinweis</b>	<b>2754585 - DLS: Abbruch mit dem Laufzeitfehler COMPUTE_BCD_OVERFLOW</b>	
<b>Inhalt</b>	<p>Sie erstellen die Dateien für die Digitale Lohnschnittstelle mit dem Report RPCDLS00. Hierbei werden in Betragsfelder zu große Werte gestellt bzw. es erfolgt ein Abbruch mit dem Laufzeitfehler COMPUTE_BCD_OVERFLOW.</p> <p>Der Programmfehler kann auftreten, falls die für die Lohnartenabrechnungsdaten ausgewerteten Lohnarten mehrfach mit unterschiedlichen Split-Kennzeichen in der Ergebnistabelle vorhanden sind.</p>	
<b>Kunden-Aktion</b>	<p> Die Korrektur wird mit dem HRSP ausgeliefert, kann jedoch auch bereits vorab durch Hinweiseinspielung erfolgen.</p>	

<b>Sachgebiet</b>	<b>PY-DE-NT-TX Steuern</b>	<b>Version 6, SP H3 D9 67</b>
<b>Hinweis</b>	<b>2726441 - DLS: Korrekturen 01/2019</b>	
<b>Inhalt</b>	<p>Dieser Hinweis korrigiert folgende Programmfehler in der digitalen Lohnschnittstelle (DLS):</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Sie fassen Personalbereiche/Personalteilbereiche über ein kundeneigenes Merkmal zusammen und erhalten die Fehlernachricht: "Kein Eintrag in Tabelle V_T596M für 01 LSTA ....".</li> <li>2. Die Anzahl der Unterbrechungen (ANZ_U) in den Lohnkontendaten wird fehlerhaft ausgegeben.</li> </ol> <p>Dieser Hinweis erweitert die Ausgabe des Reports <i>Digitale Lohnschnittstelle (DLS)</i> (RPCDLS00) um die Datei: 'gdpdu-01-08-2002.dtd'</p>	

<b>Kunden-Aktion</b>	 Wenn Sie die Erweiterungen bereits vorab nutzen möchten, spielen Sie bitte diesen Hinweis oder das HRSP ein.
----------------------	--



Sachgebiet	PY-DE-NT-TX Steuern	Version 3, SP H3 D9 67
<b>Hinweis</b>	<b>2771181 - ELStAM Checktool: Verbesserung der Differenzen-Anzeige</b>	
<b>Inhalt</b>	<p>Beim Ausführen des Reports <i>ELStAM: Checktool zur Prüfung der Meldedaten</i> (RPUE2ED0) werden im Ausgabeprotokoll in der Tabelle <i>Infotyp Steuerdaten/ELStAM-Meldedaten</i> beim Anzeigen der Differenzen über den Druckknopf Unterschiede in der Konfession des Mitarbeiters bzw. Ehegattens angezeigt.</p> <p>Bei der Anzeige der Differenzen wird das Customizing der Tabelle/View <i>Daten des Personalteilbereichs Berichtswesen</i> (V_T596M) der Teilapplikation <i>Lohnsteuerdaten - ELStAM-Verfahren</i> (LSTC) bislang nicht ausgewertet.</p> <p>Mit dem Einspielen der Korrektur wird das Customizing ausgewertet und es werden nur Differenzen in der Konfession angedruckt, wenn laut Customizing Differenzen vorliegen.</p>	
<b>Kunden-Aktion</b>	 Die Korrektur wird mit dem HRSP ausgeliefert, kann jedoch auch bereits vorab durch Hinweiseinspielung vorgenommen werden.	

Sachgebiet	PY-DE-RP-ES Auswertung / Statistik	Version 1, SP H3 D9 67
<b>Hinweis</b>	<b>2774651 - Z4: Fehlerhafter Zähler im Prozessmodell nach SAP-Hinweis 2675530</b>	
<b>Inhalt</b>	<p>Sie planen den Z4-Report (<i>RPCZ4VD1</i>) im Prozessmodell ein. Aber der Folgereport wird nur noch mit Personalnummern gestartet, die auch Z4-Meldungen haben.</p> <p>Das ist eine ungewollte Nebenwirkung der Korrektur aus <i>Hinweis 2675530</i> (- Z4: Meldung von Rückrechnungsdifferenzen bei geändertem Wohnsitz, Version 4 vom 07.12.2018).</p> <p>Im Prozessmodell werden die vom Vorreport gelieferten Personalnummern nun vom Z4-Report unverändert an den Folgereport weiter gegeben.</p> <p>Und bei Rückrechnungen wird (bei der verwendeten Summenlohnart) die Summe 0,00 (Nullmeldung) nicht mehr gemeldet.</p>	
<b>Kunden-Aktion</b>	 Die Korrektur wird mit dem HRSP ausgeliefert, kann jedoch auch bereits vorab durch Hinweiseinspielung vorgenommen werden.	


Sachgebiet	PY-DE-RP-ST Bescheinigungen	Version 2, SP H3 D9 67
<b>Hinweis 2760897 - Arbeitsbescheinigung § 312 SGB III: Bescheinigung von Zeiträumen nach unwiderruflicher Freistellung</b>		
<b>Inhalt</b>	<p>Im Punkt 7 <i>Angaben zum Arbeitsentgelt</i> werden keine Zeiträume bescheinigt, für die eine unwiderrufliche Freistellung vorliegt. Diese Änderung ist durch den Hinweis 2651581 (- <i>Arbeitsbescheinigung § 312 SGB III, maschineller Vordruck ab 2018: Korrekturen 6, Version 4 vom 26.07.2018</i> (Punkt 3.b.)) aufgrund der zum Zeitpunkt der Freigabe des Hinweises gültigen Version der "Hinweise zum Vordruck Arbeitsbescheinigung" erfolgt.</p> <p>Gemäß der inzwischen durch die BA aktualisierten "Hinweise zum Vordruck Arbeitsbescheinigung" sind nun auch wieder die Zeiten einer unwiderruflichen Freistellung mit Arbeitsentgeltzahlung ebenfalls zu bescheinigen (Punkt 7, vierter Absatz).</p> <p>Die über den Hinweis 2651581 ausgelieferte Änderung wird daher über diesen Hinweis wieder zurückgenommen.</p>	
<b>Kunden-Aktion</b>	<p> Die Korrektur wird mit dem HRSP ausgeliefert, kann jedoch auch bereits vorab durch Hinweiseinspielung erfolgen.</p>	




## 2. Weitere Hinweise


Sachgebiet	PY-XX-BS PY-XX-BS	Version 3, SP HRRXX H3 D9 67
<b>Hinweis</b>	<b>2780906 - Statt Protokoll wird der Entgeltnachweis angezeigt</b>	
<b>Inhalt</b>	<p>Beim Start der Abrechnung wird statt dem Protokoll nur der Entgeltnachweis angezeigt.</p> <p>Sie haben Hinweis 2696327 (- Laufzeitfehler TSV_TNEW_PAGE_ALLOC_FAILED während eines Abrechnungslauf, Version 2 vom 15.04.2019, in HRRXX D2 G6 60) eingespielt.</p> <p>Es handelt sich hierbei um einen Programmfehler, der mit Einspielung des Hinweises bzw. mit dem dort für Ihr System angegebenen HRSP gelöst wird.</p> <p>Sie starten die Abrechnung mit Protokoll und mit Entgeltnachweis.</p> <p>Das Protokoll übersteigt die Größe von 500 MB.</p> <p>Bei zu großem Protokoll wird durch die Erweiterung in Hinweis 2696327 die Protokollierung für die nächste Personalnummer abgeschaltet. Zur Lösung des vorliegenden Problems wird nun vor Ausgabe des Entgeltnachweises nicht mehr der interne Schalter für die Protokollierung verwendet, sondern direkt geprüft ob ein Protokoll vorliegt und dieses ggf. ausgegeben.</p> <p>Zusätzlich werden vor dem Aufruf des Selektionsbildes die internen Protokolltabellen initialisiert.</p>	
<b>Kunden-Aktion</b>	<p> Haben Sie bereits Hinweis 2696327 (- Laufzeitfehler TSV_TNEW_PAGE_ALLOC_FAILED während eines Abrechnungslauf, Version 2 vom 15.04.2019, in HRRXX D2 G6 60) eingespielt?</p> <p> Dann spielen Sie bitte zur Fehlerbehebung diesen Hinweis oder das entsprechenden HRSP ein.</p>	

Sachgebiet	PY-XX-FO PY-XX-FO	Version 2, SP HRRXX H3 D9 67
<b>Hinweis</b>	<b>2779056 - H99CWTR0 - Enhancements to Wage type reporter program</b>	
<b>Inhalt</b>	<p>1.) The following PA related fields were added to the Wage type reporter program H99CWTR0:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Address related fields</li> <li>Administrator group</li> <li>HR Administrator ID</li> <li>Payroll Administrator ID</li> <li>Time Administrator ID</li> <li>Name of Payscale type</li> <li>Name of Payscale area</li> </ul>	



	<p>2.) The Position ID of an employee is retrieved from the WPBP instead of the IT0001.</p> <p>3.) When any PA related fields are selected in object selection of report 'H99CWTR0', but the Personnel number is not selected, then upon executing the report it aborts with the error message 'Select PERNR in object selection to display PA fields'. The error is fine, but it should not cause the program to abort. Instead the error message should be triggered before executing the report and the selections should be retained in the selection screen.</p> <p>Due to data privacy rules, the Address related fields are not visible by default in the output of the wagetype reporter. The availability of Address in object selection is controlled by a switch. Implement the following manual step if you wish to see the Address fields in the report.</p> <p>To display the Address relevant fields, edit the subroutine 'adjustfielddirectory'. Create an implementation for the enhancement point 'SET_OBJECT_SELECTION'. In the implementation, do the following:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- set the switch 'sw-address' to 'X'.</li> </ul> <p>Kindly apply the relevant HRSP to get these changes.</p> <p>Or apply the attached automatic correction instructions for advance corrections. Kindly also apply the manual steps mentioned in the Manual Pre-Implementation Steps before applying the automatic correction instructions.</p>
<p><b>Kunden-Aktion</b></p>	<p> Die Korrektur wird mit dem HRSP ausgeliefert, kann jedoch auch bereits vorab durch Hinweiseinspielung erfolgen. Beachten Sie aber bitte die, in diesem Fall notwendigen, manuellen Vorarbeiten. Mit der Korrektur werden neue Selektionsobjekte für den Lohnartenreporter ausgeliefert.</p>


<p><b>Sachgebiet</b></p>	<p><b>PY-XX-HF PY-XX-HF</b></p>	<p><b>Version 2, SP HRRXX H3 D9 67</b></p>
<p><b>Hinweis</b>      <b>2778829 - HRFORMS : V0 Info not correct in HRF_PYJO</b></p>		
<p><b>Inhalt</b></p>	<p>HRFORMS: The forms generated by HRFORMS which uses the metastar HRF_PYJO does not fill the correct information for the table V0. Hence it results in an incorrect output. This is due to a program error</p> <p>The solution is available in the following HRSP. In case advance correction required, the correction instructions can be applied.</p>	
<p><b>Kunden-Aktion</b></p>	<p> Falls Sie den Fehler bereits vorab korrigieren möchten, spielen Sie den Hinweis oder das HRSP ein.</p>	

Sachgebiet	PY-DE-BA PY-DE-BA	Version 1, SP HRRXX H3 D9 67
<b>Hinweis</b> 2754805 - B2A: Benutzerparameter für Bereich		
<b>Inhalt</b>	<p><b><u>A.) Benutzerparameter für Bereich</u></b></p> <p>Im <i>B2A-Manager</i> kann man innerhalb einer Ländergruppierung zwischen den Prozessen verschiedener <i>Bereiche</i> unterscheiden.</p> <p>Ohne die Einschränkung des <i>Bereichs</i> werden alle (zumindest offenen) Prozesse der Ländergruppierung angezeigt. Mit der Einschränkung des <i>Bereichs</i> werden nur noch (zumindest offene) Prozesse dieses Bereichs angezeigt.</p> <p><u>Beispiel:</u> Zwei Anwender haben in Ihren Benutzervorgaben den Parameter <i>Ländergruppierung Personal</i> (MOL) mit dem Wert '01' (Deutschland) vorgegeben. Aber Anwender A kümmert sich in der Regel um den Bereich Steuer (ST) und Anwender B in der Regel um den Bereich Sozialversicherung (SV).</p> <p>Bislang gibt es keinen Benutzerparameter mit dem Anwender A automatisch den Bereich ST und Anwender B den Bereich SV vorgeschlagen bekommt.</p> <p>Im <i>B2A-Manager</i> haben die einzelnen Ländergruppierungen individuelle Bildschirme - und damit auch individuelle Selektions-Optionen für den <i>Bereich</i>.</p> <p><u>Beispiel:</u> Für Ländergruppierung Deutschland (01) lautet in der Vordergrundbearbeitung auf Bildschirm 2101 die Selektions-Option für den Bereich SAGRP_01 und in der Hintergrundverarbeitung auf Bildschirm 3101 SAGRPB01.</p> <p>Mit der Korrektur aus SAP-Hinweis 2754470 (- <i>Benutzerparameter für Bereich (PCAL_SAGRP)</i>, Version 2 vom 15.02.2019, alle SAP_HRRXX) können Sie den <i>Bereich</i> über den Benutzerparameter <i>Bereich Personal</i> (HRPAY99_SAGRP) vorgeben.</p> <p><u>Aber:</u> Die Vorgabe des <i>Bereichs</i> gilt immer nur zusammen mit dem ebenfalls vorgegebenen <i>Ländergruppierung</i> (MOL).</p> <p><u>Beispiel:</u> Ein Anwender hat als Benutzervorgaben die Parameter <i>Ländergruppierung</i> (MOL) mit Wert 01 und <i>Bereich Personal</i> (HRPAY99_SAGRP) mit Wert ST eingetragen. Dann wird im <i>B2A-Manager</i> der Bereich BAV vorgeschlagen. Aber beim Wechsel der Ländergruppierung über das Menü - z.B. auf 05 (Niederlande) - wird kein Bereich vorgeschlagen.</p> <p>Künftige Lösung:</p> <p><b>Vordergrundverarbeitung:</b> Im <i>B2A-Manager</i> wird nun der neue Benutzerparameter <i>Bereich Personal</i> (HRPAY99_SAGRP) ausgewertet und in der Selektion auf dem Bildschirm der Ländergruppierung, die jeweilige Selektions-Option vorgeschlagen.</p> <p><b>Hintergrundverarbeitung:</b> Sie müssen alle Parameter über eine Reportvariante vorgeben. Benutzervorgaben spielen hier keine Rolle.</p> <p><u>Beispiel:</u> Zwei Anwender haben in Ihren Benutzervorgaben den Parameter <i>Ländergruppierung Personal</i> (MOL) mit dem Wert '01' (Deutschland) vorgegeben. Anwender A hat im Parameter <i>Bereich Personal</i> (HRPAY99_SAGRP) den Wert 'ST' (Steuer) und Anwender B im gleichen Parameter den Wert 'SV' (Sozialversicherung)</p>	


	<p>vorgegeben.</p> <p>Beim Aufruf des <i>B2A-Managers</i> in der Vordergrundverarbeitung wird automatisch der Bildschirm der Ländergruppierung 01 aufgerufen und die Selektions-Option <i>Bereich</i> mit dem Wert des jeweiligen Anwenders (falls vorhanden) vorgeschlagen.</p> <p><b><u>B.) Anzeige von XMLs mit BYTE ORDER MARK</u></b></p> <p>XMLs werden im <i>B2A-Manager</i> nicht angezeigt, wenn sie mit einem BYTE ORDER MARK (FEFF oder FFFE) beginnen.</p> <p>Beispiel: In Großbritannien (Ländergruppierung 08) enthalten 'E-Filing'-XMLs (Bereich RTI) ein solches Zeichen zum Beginn.</p> <p>Voraussetzung ist ein Unicode-System, in dem ein Zeichen mit 2 Bytes dargestellt wird. Je nach Betriebssystem ist dabei das erste oder das zweite Byte das höherwertige. Mit dem Zeichen BYTE ORDER MARK (FEFF) wird getestet, um welche Art (Big-Endian oder Little-Endian) es sich handelt.</p> <p>Im <i>B2A-Manager</i> gibt es zwei Möglichkeiten, ein XML anzuzeigen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• als binäre Zeichenkette (XSTRING) mit einer eigenen Klasse (in Tabelle T50BH) oder</li> <li>• als Zeichenkette (STRING) nach Umwandlung der 2-Byte Zeichen in 1-Byte Binärwerte.</li> </ul> <p>Letzteres funktioniert nur für XMLs mit Zeichen, die auch im Zeichensatz ISO-8859-15 vorkommen. Aber das Zeichen BYTE ORDER MARK kommt nicht darin vor.</p> <p>Künftige Lösung:</p> <p>Nach Erkennen des BYTE ORDER MARK Zeichens wird die XML-Datei jetzt auch ohne eigene Klasse im <i>B2A-Manager</i> richtig angezeigt.</p> <p>Beispiel: Ein 'E-Filing'-XML in Großbritannien wird nun auch im <i>B2A-Manager</i> (Transaktion PB2A) und nicht nur im <i>B2A Manager for RTI</i> (Transaktion PB2A_RTI) angezeigt.</p>
<p><b>Kunden-Aktion</b></p>	<p> Dieser Hinweis ist nur relevant, wenn Sie im B2A-Manager die Bereiche (SV, ST) aufteilen und vorbelegen wollen oder unterschiedliche Länder unterscheiden wollen.</p> <p>Die Korrektur wird mit dem HRSP ausgeliefert, kann jedoch auch bereits vorab durch Hinweiseinspielung erfolgen.</p>



<p><b>Sachgebiet</b></p>	<p><b>PY-XX-BS PY-XX-BS</b></p>	<p><b>Version 2, SP HRRXX H3 D9 67</b></p>
<p><b>Hinweis</b></p>	<p><b>2747080 - PCLx-Puffer: Falsche Initialisierung, Daten können nicht gespeichert werden</b></p>	
<p><b>Inhalt</b></p>	<p>1. Beim Ausführen eines Programms, das Personalabrechnungsergebnisse verwendet, erhalten Sie die Fehlermeldung das ein Abrechnungsergebnis nicht gelesen werden kann.</p>	

	<p>Zum Beispiel erhalten Sie bei einem Abrechnungslauf die Fehlermeldung <i>"Import-Fehler: Kein Ergebnis gefunden für Schlüssel ... "</i>.</p> <p>Im Funktionsbaustein HR_COPY_TBUFF_TO_BUFFER wurde irrtümlicherweise der PCLx-Puffer initialisiert. Nach Einspielen dieses Hinweises wird diese Initialisierung nicht mehr durchgeführt.</p> <p>2. Geänderte PCLx-Sätze werden nicht gespeichert.</p> <p>Ursächlich dafür ist, dass:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sie den Hinweis 2498143 eingespielt haben.</li> <li>• Der neue PCLx-Puffer aktiv ist, d.h. der Schalter ADMIN PBON in der Systemtabelle T7750 hat den Wert "X", oder der User-Parameter HRPCLX_NEW_BUFFERING hat den Wert "+".</li> </ul> <p>Sie löschen einen PCLx-Satz und speichern diese Änderung mit der Methode FLUSH der Klasse CL_HRPCLX_BUFFER auf der Datenbank. Anschließend exportieren Sie einen anderen PCLx-Satz und rufen erneut die Methode FLUSH auf.</p> <p>Beim Löschen eines PCLx-Satzes von der Datenbank wurde der PCLx-Puffer nicht korrekt angepasst. Diese Anpassung wird nun mit dem Hinweis korrigiert.</p>
<p><b>Kunden-Aktion</b></p>	<p> Haben Sie bereits Hinweis 2498143 (- PCLx: Vereinheitlichung der PCLx-Puffer, Version 1 vom 02.01.2019 bzw. HRSP HRRXX D2 G6 60) eingespielt?</p> <p> Dann spielen Sie nun bitte zwingend auch diesen Hinweis oder das entsprechende HRSP ein.</p>



<p><b>Sachgebiet</b></p>	<p>PY-XX-DME PY-XX-DME</p>	<p>Version 2, SP HRRXX H3 D9 67</p>
<p><b>Hinweis</b></p>	<p><b>2741706 - Pre-Dme: Unnecessary output of the error message HRPAY00DME(008)</b></p>	
<p><b>Inhalt</b></p>	<p>Pre-Dme programs issue the error message HRPAY00DME(008): Payment currency (BT-WAERS) is not available.</p> <p>Prerequisites:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. BT-BETRG is 0.</li> <li>2. The note 2628325 (- DTA: Währung in Merkmal DTAKT nicht verfügbar, Version 3 vom 11.10.2018 in HRSP HRRXX D2 G6 60) is applied in the systems.</li> </ol> <p>Reason:</p> <p>Payment currency (BT-WAERS) is not always filled. If BT-BETRG is 0, the operation BTREC doesn't fill the field BT-WAERS.</p> <p>Please apply the correction instructions.</p>	
<p><b>Kunden-Aktion</b></p>	<p> Haben Sie bereits Hinweis 2628325 (- DTA: Währung in Merkmal DTAKT nicht verfügbar, Version 3 vom 11.10.2018 in HRSP HRRXX D2 G6 60) eingespielt?</p>	



	 Die Korrektur wird mit dem HRSP ausgeliefert, kann jedoch auch bereits vorab durch Hinweiseinspielung vorgenommen werden.
--	---

Sachgebiet	PY-XX-PF PY-XX-PF	Version 2, SP HRRXX H3 D9 67
<b>Hinweis</b>	<b>2729389 - IF: Anlegen/Ändern von ext. Gehaltsbestandteilen möglich während Abrechnungslauf (2)</b>	
<b>Inhalt</b>	<p>Es ist möglich Infotyp 0579 <i>externe Gehaltsbestandteile</i> anzulegen oder zu ändern, obwohl der Verwaltungssatz auf frei zur Abrechnung steht.</p> <p>Ursache und Voraussetzungen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sie verwenden den Infotyp 0579 <i>externe Gehaltsbestandteile</i>, der über die BAPIS BAPI_WAGECOMPEXT_* gefüllt wird.</li> <li>• Der Abrechnungsverwaltungssatz (Transaktion PA03) für Ihren Abrechnungskreis hat den Status 'Frei zur Abrechnung' oder 'Abrechnungsergebnisse prüfen'.</li> <li>• Sie möchten Daten ändern oder anlegen, die innerhalb der aktuellen Periode liegen.</li> </ul> <p>Es handelt sich hierbei um einen Programmfehler, der mit der anhängenden Korrekturanleitung bzw. mit dem darin für Ihr System angegebenen HRSP gelöst wird.</p> <p>Der Hinweis 2599016 (- IF: <i>Anlegen/Ändern von ext. Gehaltsbestandteilen möglich während Abrechnungslauf, Version 2 vom 16.04.2018</i>) löst das Problem bereits für Änderungen in der Vergangenheit.</p> <p>Mit dem vorliegenden Hinweis wird die Prüfung nun auch für die aktuelle Periode durchgeführt.</p>	
<b>Kunden-Aktion</b>	<p> Haben Sie bereits Hinweis 2599016 (- IF: <i>Anlegen/Ändern von ext. Gehaltsbestandteilen möglich während Abrechnungslauf, Version 2 vom 16.04.2018</i>) in HRSP HRRXX C6 54 G0 C6 einspielt?</p> <p> Die Korrektur wird mit dem HRSP ausgeliefert, kann jedoch auch bereits vorab durch Hinweiseinspielung vorgenommen werden.</p>	

Sachgebiet	PY-XX-TL PY-XX-TL	Version 2, SP HRRXX H3 D9 67
<b>Hinweis</b>	<b>2728311 - PU22: Error message "System could not import data from infotype 0007 Planned Working Time"</b>	
<b>Inhalt</b>	<p>In transaction PU22, when you run test for HR preparation for archiving group, you get the error message "System could not import data from infotype 0007 Planned Working Time".</p> <p>You run archive object HRTIM_PWS before PA_TIME, it will delete the infotype 0007 and the message error will be raised.</p>	

<b>Kunden-Aktion</b>	<p> Archivieren Sie Daten aus der Zeitwirtschaft oder verwenden das SAP ILM? Dann spielen Sie den Hinweis ein.</p> <p> Die Korrektur wird mit dem HRSP ausgeliefert, kann jedoch auch bereits vorab durch Hinweiseinspielung erfolgen.</p>
----------------------	--

Sachgebiet	PA-PA-DE PA-PA-DE	Version 6, SP HRRXX H3 D9 67
<b>Hinweis</b>	<b>2721736 - IT2001: Fehler bei Lohnfortzahlung- und Krankengeldzuschussfrist</b>	
<b>Inhalt</b>	<p>a.) <u>Krankengeldzuschussende bei Änderung der organisatorischen Zuordnung</u></p> <p>Bei Mitarbeitern mit Krankengeldzuschuss nach Bundesangestelltentarifvertrag (BAT) wird das Krankengeldzuschussende falsch berechnet, wenn eine verknüpfte Abwesenheit Kur vor dem letzten organisatorischen Wechsel lag.</p> <p>Bei Mitarbeitern mit Bundesangestelltentarifvertrag dürfen von verknüpften Abwesenheiten aufgrund einer Maßnahme der medizinischen Vorsorge oder Rehabilitation maximal 2 Wochen auf die Krankengeldzuschussfrist angerechnet werden (§37 (4) BAT: ... In den Fällen [...] wird die Zeit der Maßnahme bis zu höchstens zwei Wochen nicht auf die Fristen [...] angerechnet.).</p> <p>Diesen Mitarbeitern wird in der Fristenklasse (im Standard CL_HRPADDE_FRISTEN) in der Methode MEDIZIN_MASSNAHME der Rückgabewert 'X' zugewiesen. Und in der Regel ist diesen Mitarbeitern im Merkmal Schalter für die Fristenberechnung bei Abwesenheiten (SWOED) der Rückgabewert 'OED' zugeordnet.</p> <p>Den Maßnahmen der medizinischen Vorsorge oder Rehabilitation sind in der Sicht Abwesenheit: Zahlungsrelevante Daten (V_T544S_G) in Deutschland der An-/Abwesenheitstyp für Abrechnung (ABKND) Kur (9) zugeordnet.</p> <p>Im Muster sind das nur die Abwesenheiten: 0220 Kur 0224 Kur, von Krankenkasse 0272 Kur nach Arbeitsunfall</p> <p>Liegt eine verknüpfte Abwesenheit des Typs Kur - (auch) mit Krankengeldzuschusstagen - vor dem letzten organisatorischen Wechsel, wird sie bei der Berechnung des Krankengeldzuschussendes der Abwesenheiten nach dem organisatorischen Wechsel nicht richtig berücksichtigt.</p> <p><b>Beispiel:</b></p> <p>Ein Mitarbeiter mit BAT ist 5 Wochen krank und danach 4 Wochen zur Kur. Die Abwesenheiten sind verknüpft.</p>	

Nach der Kur hat der Mitarbeiter einen organisatorischen Wechsel und danach noch eine verknüpfte Abwesenheit von 2 Wochen.

Dann werden auf die Dauer des Krankengeldzuschusses der letzten Abwesenheit 9 Wochen der vorherigen, verknüpften Abwesenheiten angerechnet.

Nach BAT - §37 (4) - hätten von der Kur aber nur maximal 2 Wochen und damit insgesamt nur 7 Wochen angerechnet werden dürfen.

- Durch Neuberechnung des Krankengeldzuschusszeitraums wird der Fehler bei der selektierten Abwesenheit und bei späteren, verknüpften Abwesenheiten korrigiert.
- Vorgehen: Entfernen Sie dazu die Werte aus Krankengeldzuschussbeginn und -ende und lassen durch Datenfreigabe neue Vorschlagswerte bestimmen.

b.) TMW: Lohnfortzahlungsende wird falsch vorgeschlagen.

Bei mehreren verknüpften Abwesenheiten mit teilweise Einheit des Verhinderungsfalls wird das Lohnfortzahlungsenddatum in der Time-Managers-Workbench falsch vorgeschlagen.

Mit der Korrektur aus Hinweis 2516526 (- IT2001: 6-Monatsfrist in der Time-Managers-Workbench, Version 3 vom 11.09.2017) werden verknüpfte Abwesenheiten, zwischen denen kein Tag gearbeitet werden konnte, wie eine einzige Abwesenheit behandelt (Einheit des Verhinderungsfalls).

Das Lohnfortzahlungsende müsste daher bei allen lückenlos verknüpften Abwesenheiten das gleiche sein. Aber durch einen Programmfehler wird (unter bestimmten Voraussetzungen) ein früheres Lohnfortzahlungsende auch für die neueste Abwesenheit vorgeschlagen. Das führt aber dazu, dass der Mitarbeiter eventuell weniger Lohnfortzahlung erhält, als vorgeschrieben.



Die Voraussetzungen sind:



- dass mehrere Abwesenheiten miteinander verknüpft sind,
- aber nicht alle lückenlos aneinander anschließen,
- doch die aktuelle Abwesenheit mit der (oder den) vorherigen verknüpften Abwesenheit(en) lückenlos aneinander anschließt.

**Beispiel:**


Ein Mitarbeiter ist wegen der gleichen Ursache 2 Wochen krank, arbeitet 1 Woche, ist dann wieder 3 Wochen krank und direkt im Anschluss 2 Wochen zur Kur (wegen dieser oder einer anderen Ursache).



Wegen der Einheit des Verhinderungsfalls sind die Abwesenheitszeiträume 2 und 3


	<p>wie einer zu betrachten, deshalb gilt das Lohnfortzahlungsende aus Zeitraum 2 auch für Zeitraum 3.</p> <p>In der TMW wird in diesem Fall aber für Zeitraum 3, als Lohnfortzahlungsende der Wert aus Zeitraum 1 vorgeschlagen. Und in dem Fall ist das vorgeschlagene Lohnfortzahlungsende nicht nach der ersten Kurwoche, sondern vor Beginn der Kur.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>→ Durch Neuberechnung des Lohnfortzahlungsendes wird der Fehler bei der selektierten Abwesenheit korrigiert.</li> <li>→ Entfernen Sie dazu den Wert für das Lohnfortzahlungsende und lassen durch Datenfreigabe den Vorschlagswert neu bestimmen.</li> </ul>
<p><b>Kunden-Aktion</b></p>	<p> Haben Sie Mitarbeiter, die nach BAT bezahlt werden? Verwenden Sie den TMW?</p> <p> Wenn mindestens ein Punkt zutrifft, spielen Sie bitte den Hinweis oder das angegebene HRSP ein.</p>


<p><b>Sachgebiet</b></p>	<p>PA-PAO PA-PAO</p>	<p>Version 3, SP EA-HRGXX 608</p>
<p><b>Hinweis</b> 1995967 - Optionale Objekt-ID bei Suche im ESS</p>		
<p><b>Inhalt</b></p>	<p>Sie verwenden die HTML5-basierte Benutzungsoberfläche zur Suche mit dem Employee Self-Service (ESS). Aus Sicherheitsgründen möchten Sie die Objekt-IDs in der Ergebnisliste ausblenden.</p> <p>Durch die Lösung aus diesem Update können Sie die Objekt-ID ausblenden, indem Sie den URL-Parameter HRPAAO_HIDE_ID=X verwenden. Dieser Parameter kann wie alle anderen gewöhnlichen URL-Parameter an das Ende der URL angehängt werden, z.B. wie folgt:</p> <p><a href="https://servername:port/sap/bc/ui5_ui5/sap/ARSRVC_SUITE_PB/main.html?page=SPB_LANDING_PAGE&amp;HRPAAO_HIDE_ID=X">https://servername:port/sap/bc/ui5_ui5/sap/ARSRVC_SUITE_PB/main.html?page=SPB_LANDING_PAGE&amp;HRPAAO_HIDE_ID=X</a></p> <p>Version2: Entfernen Sie die ID auch aus der Vorschlagsliste.</p>	
<p><b>Kunden-Aktion</b></p>	<p> Verwenden Sie SAP HTML5-basierte Oberflächen?</p> <p> Dann spielen Sie den Hinweis oder das HRSP ein.</p>	

<p><b>Sachgebiet</b></p>	<p>PA-PA-XX PA-PA-XX</p>	<p>Version 7, SP HRRXX</p>
<p><b>Hinweis</b> 88106 - Fehlerhafte Tabelleneinträge (T513S, T527X)</p>		
<p><b>Inhalt</b></p>	<p>Beim Pflegen und Abspeichern der Tabelle T513 kommt die Fehlermeldung: TK317 "Tabellenschlüssel T513S widerspricht dem Datentyp"</p> <p>Der Fehler kann auch beim Pflegen der Tabelle T527X auftreten.</p>	


	<p>Es existieren fehlerhafte Einträge in den Text-Tabellen T513S und T527X, die nicht löscher bzw. transportierbar sind.</p> <p>In diesen Tabellen stehen in den Datumsfeldern alpha-numerische Zeichen, die nicht transportiert werden können.</p> <p>So werden z.B. beim Pflegen der Tabelle T513 alle abhängigen Texteinträge aus der T513S mit auf den Korrektur-Auftrag geschrieben.</p> <p>Beim Sichern des Korrektur-Auftrages werden die fehlerhaften Einträge entdeckt und der Vorgang wird abgebrochen.</p> <p>Die Einträge lassen sich nur mit einem kleinen Report löschen:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. In ihrem System legen Sie an ein neues Programm mit dem Name ZZREPORT.</li> <li>2. Speichern Sie das Programm als lokales Objekt und als ausführbares Programm</li> <li>3. Im Editor fügen Sie den Quelltext wie im hinzugefügten File ZZREPORT.txt ein.</li> <li>4. Sichern und aktivieren Sie das Programm.</li> </ol> <p>Dieser Report gibt im Testmodus alle als fehlerhaft erkannten Einträge der eingegebenen Tabelle aus.</p> <p>Wird der Testmodus ausgeschaltet, so werden alle diese Einträge gelöscht und der Report gibt die Anzahl der gelöschten Einträge aus.</p> <p>Der Report sollte eigentlich keine korrekten Einträge löschen. Benutzen Sie diesen Report aber trotzdem sehr vorsichtig.</p>
<p><b>Kunden-Aktion</b></p>	<p> Verwenden Sie das SAP Org. Management (OM)?</p> <p>Die Korrektur wird mit dem HRSP ausgeliefert, kann jedoch auch bereits vorab durch Hinweiseinspielung vorgenommen werden.</p>



Sachgebiet	PA-PA-XX PA-PA-XX	Version 1, SP HRRXX
<b>Hinweis</b>	<b>2787655 - IT0014: System initializes entered payment model when you modify a record from overview screen</b>	
<b>Inhalt</b>	<p>In PA30, you modify an infotype 0014 ("Recurring Payments/Deductions") record from the overview screen. Then, you edit another record from the overview screen. The system initializes the entered payment model once you press ENTER.</p> <p>No payment model is defined for the specified wage type in the table T549V.</p> <p>This is due to a program error.</p>	
<b>Kunden-Aktion</b>	<p> Hinterlegen oder customizen Sie Zahlungsmodelle in IT 0014?</p> <p> Die Korrektur wird mit dem HRSP ausgeliefert, kann jedoch auch bereits vorab durch Hinweiseinspielung vorgenommen werden.</p>	



Sachgebiet	EA-HRRXX PT-RC-UI-XS	Version 1, SP HRRXX
<b>Hinweis</b>	<b>2789823 - SAPUI5-Anwendung für Abwesenheitsanträge: Monat/Jahr kann im Teamkalender nicht geändert werden</b>	
<b>Inhalt</b>	In der SAPUI5-Anwendung für Teamabwesenheitsanträge können Sie den Monat/das Jahr nicht ändern, indem Sie im Teamkalender auf den Monat bzw. das Jahr klicken. Dieses Problem tritt im Browser Firefox auf.	
<b>Kunden-Aktion</b>	 Die Programmkorrektur wird mit dem HRSP ausgeliefert, kann jedoch auch bereits vorab durch Hinweiseinspielung vorgenommen werden.	


Sachgebiet	PA-PA-XX PA-PA-XX	Version 1, SP HRRXX
<b>Hinweis</b>	<b>2774596 - HCMDP: Löschen von personenbezogenen Daten im HCM (Mai 2019)</b>	
<b>Inhalt</b>	<p>Sie wollen HCM Daten aus Infotyp 0024 <i>HR: Qualifikationen</i>, Infotyp 0025 <i>HR: Beurteilungen</i>, Infotyp 0655 <i>HR: ESS-Einstellungen Entgeltnachweis</i> oder Infotyp 0666 <i>HR: Planung Personalkosten</i> nach Ablauf der Aufbewahrungsfrist löschen.</p> <p>Siehe dazu auch Hinweis 1559133 (- <i>Datenschutzkonformes Löschen personenbezogener Daten im HCM, Version 5 vom 18.10.2011</i>) HCM Daten, deren Aufbewahrungsfrist abgelaufen ist</p> <p>Die folgenden zusätzlichen Archivierungsobjekte wurden mit SPD9 (EhP4) und SP67 (EhP8) ausgeliefert:</p> <p>Beachten Sie bitte zu allen ILM Objekten bzw. Archivierungsobjekten die Dokumentation.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• HRPA_QUALI HR: Qualifikationen</li> <li>• HRPA_APPRA HR: Beurteilungen</li> <li>• HRPA_ESSRS HR: ESS-Einstellungen Entgeltnachweis</li> <li>• HRHCP_DCE HR: Planung Personalkosten</li> </ul> <p>Bitte beachten Sie die Voraussetzung zur Nutzung der ILM Objekte</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• HRPA_QUALI: T77S0-Schalter PLOGI/QUALI auf „0 A032 Q“</li> <li>• HRPA_APPRA: T77S0-Schalter PLOGI/APPRA auf „0“</li> </ul>	
<b>Kunden-Aktion</b>	 Die Korrektur wird mit dem HRSP ausgeliefert, kann jedoch auch bereits vorab durch Hinweiseinspielung vorgenommen werden.	



Sachgebiet	PY-XX-DT PY-XX-DT	Version 1, SP HRRXX
<b>Hinweis</b>	<b>2788355 - RPCIPE01: Keine Anpassung der PPMIX bei Reversal</b>	
<b>Inhalt</b>	<p>Nach einem Reversal eines Abrechnungsergebnisses kann die anschließende Buchung der Zahlung nicht korrekt durchgeführt werden.</p> <p>Im Buchungsindex (Tabelle PPMIX) des betroffenen Buchungslaufes steht immer noch die Lohnart /559 anstelle der /571.</p>	

	<p>→ Sie verwenden den Report RPCIPE01 für die Buchung der Zahlung.</p> <p>Technische Information: Der Report RPCIPE01 füllt das Feld SWPER der Tabelle PPMIX mit anderen Werten als der Report H99_POST_PAYMENT.</p> <p>H99_POST_PAYMENT : Buchungen ohne CE: SWPER = SPACE Buchungen mit CE: SWPER = 'X'</p> <p>RPCIPE01: Buchungen ohne CE: Lohnart aus RT: SWPER = 'R' Lohnart aus LIDI: SWPER = 'L' Lohnart aus ACCR: SWPER = 'A' Buchungen mit CE: SWPER = 'P'.</p> <p>Der Funktionsbaustein HR_POSTING_IDX_REV_ADJUSTMENT wird entsprechend angepasst, um die Werte aus dem RPCIPE01 für die Zahlungsbuchung zu verarbeiten.</p>
<p><b>Kunden-Aktion</b></p>	<p> Die Programmkorrektur wird mit dem HRSP ausgeliefert, kann jedoch auch bereits vorab durch Hinweiseinspielung vorgenommen werden.</p>


Sachgebiet	PY-XX-TL	Version 6, SP HRRXX D8 66
<p><b>Hinweis</b> 2719768 - PA_CALC: Payroll driver create payroll result with the same sequence number of the destroyed results</p>		
<p><b>Inhalt</b></p>	<p>After running the archive object PA_CALC in destruction mode, the payroll driver will create new results with sequence number that has been used before and get deleted. This could cause issues in posting or other third party programs.</p> <p>When you run PA_CALC in destruction mode to delete all the payroll results and you run payroll driver, it will create new results restarting from sequence 1.</p> <p>Implement the attached correction instructions and manual activity or import the relevant HR Support Package for your system.</p> <p>With this note, we created new field PAY_SEQNR in table PA0283 to save the last sequence number destructed.</p> <p>In payroll driver, if no payroll results available, we will read this value and increment it by one to create the new result with this sequence number.</p>	
<p><b>Kunden-Aktion</b></p>	<p> Haben Sie SAP-ILM im Einsatz?</p> <p> Die Programmkorrektur wird mit dem HRSP ausgeliefert, kann jedoch auch bereits vorab durch Hinweiseinspielung vorgenommen werden.</p>	

Sachgebiet	PT-RC-UI-XS PT-RC-UI-XS	Version 1, SP HRRXX
<b>Hinweis</b>	<b>2787123 - HRTIM_REQ: Fehlendes BOR Objekt</b>	
<b>Inhalt</b>	In der Transaktion IRM_CUST fehlt für das Archivierungsobjekt HRTIM_REQ der entsprechende Eintrag für das BOR Objekt.	
<b>Kunden-Aktion</b>	<p> Haben Sie ILM im Einsatz und möchten Zeitereignisse vernichten?</p> <p> Die Programmkorrektur wird mit dem HRSP ausgeliefert, sollte jedoch zeitnah ggfs. durch Hinweiseinspielung vorgenommen werden.</p>	


Sachgebiet	PY-XX-	Version , SP HRRXX
<b>Hinweis</b>	<b>2781646 - RPCIPE00: Error messages when RFC is not available</b>	
<b>Inhalt</b>	<p>You start RPCIPE00 in a distributed system landscape. Once the RFC is not working you get lots of error messages displayed in posting document.</p> <p>Technical information: Error messages for mass BAPI calls are saved in internal table with 10 digit key word. For BAPI HRPP_FI_ACCT_DET_HR keyword was too long. Therefore internal search for error messages failed. Created text constants for class CL_HRPP_ITEM</p>	
<b>Kunden-Aktion</b>	 Die Programmkorrektur wird mit dem HRSP ausgeliefert, kann jedoch auch bereits vorab durch Hinweiseinspielung vorgenommen werden.	


Sachgebiet	PA-OS PA-OS	Version 3 , SP HRRXX
<b>Hinweis</b>	<b>2770688 - Vererbungsinformationen in IT1008 in den Transaktionen PO10, PO10D, PO13, PO13D</b>	
<b>Inhalt</b>	<p>Keine Texte mit Vererbungsdatum für die Werte in IT1008, wie sie in der Transaktion PPOME angezeigt werden.</p> <p>Es fehlen Informationen für den Benutzer.</p> <p>Dieser Hinweis bezieht sich auf einen Verbesserungsvorschlag, der von Kunden eingereicht wurde.</p> <p>Texte mit Vererbungsdatum für vererbte Werte in der Detailsicht für IT1008 werden in den Transaktionen PO10 und PO13 angezeigt.</p>	
<b>Kunden-Aktion</b>	<p> Haben Sie SAP-OM im Einsatz?</p> <p> Die Programmkorrektur wird mit dem HRSP ausgeliefert, kann jedoch auch bereits vorab durch Hinweiseinspielung vorgenommen werden.</p>	




Sachgebiet	PA-PA-XX PA-PA-XX	Version 1 , SP HRRXX
<b>Hinweis</b>	<b>2663353 - Additional Fields in Infotype 0041 (Date Specifications)</b>	
<b>Inhalt</b>	<p>Infotype 0041 <i>Date Specifications</i> should provide an increased number of input fields for storing more than 12 dates.</p> <p>Some customers are working with more than 12 different date specifications using Infotype 0041 and asking for additional fields to be included in the Infotype.</p> <p>This SAP Note results from an improvement request that was submitted by customers.</p> <p>With this improvement you are now able to work with more input fields for an increased capacity of 24 different date specifications using Infotype 004</p>	
<b>Kunden-Aktion</b>	<p> Die Programmkorrektur wird mit dem HRSP ausgeliefert, kann jedoch auch bereits vorab durch Hinweiseinspielung vorgenommen werden.</p>	


Sachgebiet	PT-RC PT-RC	Version 1, SP HRRXX
<b>Hinweis</b>	<b>2781430 - Infotyp 0007: Prüf- und Texttabelle sowie Werthilfe zum Feld KZTIM 'Zusätzliches Kennzeichen für die Zeitwirtschaft</b>	
<b>Inhalt</b>	<p>Bereitstellen einer Werthilfe für das Feld <i>Zusätzliches Kennzeichen für die Zeitwirtschaft</i> (KZTIM) im Infotyp 0007 <i>Sollarbeitszeit</i>. Die Werthilfe sollte alle erlaubten Zusatzkennzeichen mit textueller Beschreibung enthalten und nach Personalteilbereichen gruppiert sein.</p> <p>Das Feld KZTIM stellt eine Möglichkeit zur Verfügung, für einzelne Mitarbeiter, unabhängig von der Zuordnung anderer Gruppierungen, Zeitdaten gesondert zu verarbeiten. Voraussetzung ist, dass im Customizing der Zeitauswertung entsprechende Regeln eingerichtet und aktiviert worden sind. Aktuell fehlt dem Benutzer aber die Information, welche Zusatzkennzeichen in Unternehmen verwendet werden und wofür. Dieses könnte durch die Bereitstellung einer Werthilfe (F4-Hilfe) ermöglicht werden. Die Werte sollten nach Personalteilbereichen für die Zeiterfassung gruppierbar sein, da die Bedeutung des Schlüssels im Feld KZTIM aufgrund nationaler Gesetze eventuell unterschiedlich sein kann. Sowohl in der Werthilfe als auch auf der Sicht des Infotyps 0007 würde eine textuelle Beschreibung des Kürzels die Benutzerfreundlichkeit erhöhen.</p> <p>Dieser Hinweis bezieht sich auf einen Verbesserungsvorschlag, der von Kunden eingereicht wurde:</p> <p>Für das Feld ZUSKZ können Sie nun die in Ihrem Unternehmen erlaubten Zusatzkennzeichen in Abhängigkeit von der Gruppierung des Personalteilbereichs für die Zeiterfassung (Feld MOBDE in Tabelle T001P) über eine F4-Hilfe anzeigen. Die erlaubten Kennzeichen sowie deren textuelle Beschreibung hinterlegen Sie im Customizing der Zeitwirtschaft. Anhand einer Prüftabelle bestimmt das System, welche Werte und zugehörige Texte für den jeweiligen Mitarbeiter aufgrund seiner Zuordnung zu einem Personalteilbereich in der Werthilfe angezeigt werden. Den</p>	


	<p>Text des ausgewählten Kennzeichens zeigt das System anschließend auf der Sicht des Infotyps 0007 an.</p> <p>Wenn der Benutzer ein Kürzel in das Feld <i>Zusätzliches Kennzeichen für die Zeitwirtschaft</i> eingibt, das nicht in der Werteliste enthalten ist, gibt das System eine Fehlermeldung aus (Nachrichtenklasse P2, Meldung 641).</p> <p>Das Arbeiten mit dem Feld KZTIM ist nun benutzerfreundlicher, da dem Benutzer nur die zusätzlichen Kennzeichen angezeigt werden, die in seinem Unternehmen und für die jeweilige Personalteilbereichsgruppierung des Mitarbeiters relevant sind. Der beschreibende Text hilft dem Benutzer zusätzlich, das relevante Kennzeichen auszuwählen.</p>
<p><b>Kunden-Aktion</b></p>	<p> Spielen Sie die Korrekturanleitung aus dem Schnittstellenhinweis 276895 über den Note Assistent ein, oder spielen Sie die entsprechenden HRSP ein.</p> <p>Im Anschluss steht Ihnen in der Tabelle T7750 (Systemtabelle) ein neuer Schalter zur Verfügung – Gruppe <b>TIMGT</b>, semantisches Kürzel <b>KZTIM</b>.</p> <p>Nachdem Sie diesen Schalter aktiviert haben (Wert des semantischen Kürzels = X), steht Ihnen die neue Customizing-Aktivität sowie die Wertheilfe für das Feld <i>Zusätzliches Kennzeichen für die Zeitwirtschaft</i> zur Verfügung.</p> <p>Um die Wertheilfe zu füllen hinterlegen Sie nun im Customizing der <i>Personalzeitwirtschaft</i> unter <i>Arbeitszeitpläne</i> -&gt; <i>Sollarbeitszeit</i> -&gt; <i>Wertheilfe für das Feld Zusätzliches Kennzeichnen pflegen</i> (V_T77TIM_KZTIM) die in ihrem Unternehmen relevanten Kennzeichen mit beschreibendem Text an und ordnen diese einer Gruppierung des Personalteilbereichs zu.</p>


Sachgebiet	PY-XX-DT PY-XX-DT	Version 1 , SP HRRXX
Hinweis	2781646 - RPCIPE00: Error messages when RFC is not available	
Inhalt	<p>You start RPCIPE00 in a distributed system landscape. Once the RFC is not working you get lots of error messages displayed in posting document.</p> <p>RPCIPE00, ALE, web service, RFC, mass call</p> <p>Implement correction instruction or support package.</p> <p>Technical information: Error messages for mass BAPI calls are saved in internal table with 10 digit key word. For BAPI HRPP_FI_ACCT_DET_HR keyword was too long. Therefore internal search for error messages failed. Created text constants for class CL_HRPP_ITEM.</p>	
Kunden-Aktion	<p> Die Programmkorrektur wird mit dem HRSP ausgeliefert, kann jedoch auch bereits vorab durch Hinweiseinspielung vorgenommen werden.</p>	

### 3. Hinweise Öffentlicher Dienst


Sachgebiet	PY-DE-PS Öfftl.Dienst	Version 1, SP H3 D9 67
<b>Hinweis</b> 2771492 - Kindergeldstatistik ab 2019: Berücksichtigung der KÜZ		
<b>Inhalt</b>	<p>Die Bruttoüberzahlung (Funktion DBUEZ) beinhaltet auch eine Funktionalität zur Überzahlung von Kindergeld. Die damit einhergehenden Lohnarten werden derzeit noch nicht in der Kindergeldstatistik berücksichtigt, da die Regeln zu deren Verarbeitung noch nicht feststanden.</p> <p>Die korrekte Vorgehensweise wurde zwischenzeitlich geklärt. Im Wesentlichen ist der Grundsatz zu beachten, dass nur echte Zahlungsflüsse zu melden sind.</p> <p>Somit führt das Entstehen einer Kindergeldforderung zunächst nicht zu Beträgen in der Statistik. Erst wenn es durch Vorgabe einer Tilgung zu einem Zahlungsfluss (bzw. zu einer Verrechnung) kommt, ergibt sich ein in der Statistik aufzuführender Betrag.</p>	
<b>Kunden-Aktion</b>	 Die Korrektur wird mit dem HRSP ausgeliefert, kann jedoch auch bereits vorab durch Hinweiseinspielung vorgenommen werden. Die Korrektur ist direkt wirksam und bedarf keiner weiteren Aktivitäten.	

Sachgebiet	PY-DE-PS Öfftl.Dienst	Version 2, SP H3 D9 67
<b>Hinweis</b> 2744969 - Kurzdump in Operation DOUKA V0		
<b>Inhalt</b>	<p>Die Abrechnung bricht in der Operation DOUKA V0 mit Kurzdump ab.</p> <p>Die Meldung hierzu lautet: "Unzulässiger Teilfeldzugriff: Offset zu groß".</p> <p>Die auslösende Codingstelle befindet sich in der Methode GET_KUM_SWITCH der Klasse CL_HRPAYDE_T512W.</p> <p>Der Fehler tritt auf, wenn gleichzeitig folgende Voraussetzungen erfüllt sind:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Die Teilapplikation UKA6 ist aktiv, und es liegt ein Fall mit tageweiser Aufschlagsberechnung vor.</li> <li>2. Sie verwenden eine Lohnart /2nn mit nn &gt; 32 im Feld "Kumulation der Zuschläge (Monat)" (Feld LZSCH_MONAT) der Tabelle T5D89. Eine solche Einstellung tritt beispielsweise bei der (veralteten) alternativen Berechnungsweise 1 auf (siehe dazu Hinweis 1077835 - TVöD/TV-L: Aufschlagsberechnung bei Entgeltfortzahlung, Version 1 vom 10.10.2007).</li> </ol>	
<b>Kunden-Aktion</b>	 Die Korrektur wird mit dem HRSP ausgeliefert, kann jedoch auch bereits vorab durch Hinweiseinspielung erfolgen.	


<b>Sachgebiet</b>	<b>PY-DE-PS Öfftl.Dienst</b>	<b>Version 1, SP H3 D9 67</b>
<b>Hinweis</b>	<b>2779324 - Abbruch in der Abrechnung bei Berechnung Aufschlag ohne volle Kalendermonate</b>	
<b>Inhalt</b>	<p>Mit dem Hinweis 2276299 (- <i>Neue Berechnungsweise des Aufschlagssatzes ohne vollen Kalendermonat in den Bruttofiktivläufen, Version 3 vom 12.12.2018</i>) wurde eine neue Berechnungsweise des Aufschlagssatzes ohne vollen Kalendermonat in den Bruttofiktivläufen ausgeliefert.</p> <p>Die Abrechnung bricht innerhalb des Fiktivlaufs "NUAS - <i>Nettourlaubslohn mit untermon. Aufschlag</i>" in der Regel "DOBZ- <i>Bewertung von Lohnarten aus Zeitwirtschaft</i>" mit der Fehlermeldung "Kein Eintrag in Tabelle T510J zu Argument XXXXLART zum Zeitpunkt YY.YY.YYYY" ab.</p> <p>Das Problem tritt nur auf, wenn Zeitlohnarten über den Infotyp 2010 <i>Entgeltbelege</i> erfasst werden, deren Bewertungsgrundlage als Konstante aus Tabelle T510J hervorgehen.</p>	
<b>Kunden-Aktion</b>	 Falls Sie den Programmfehler bereits vorab korrigieren möchten, spielen Sie den Hinweis ein. Beachten Sie aber bitte die, in diesem Fall notwendigen, manuellen Änderungen an der Rechenregel DOMO.	


<b>Sachgebiet</b>	<b>PY-DE-PS Öfftl.Dienst</b>	<b>Version 1, SP H3 D9 67</b>
<b>Hinweis</b>	<b>2731502 - Schädliches Ausscheiden: Übersteuerungslohnarten werden auch gesperrt berücksichtigt</b>	
<b>Inhalt</b>	<p>Die Funktion zur Verarbeitung schädlich ausgeschiedener Mitarbeiter im Zuge einer Tarifierhöhung ermöglicht die Übersteuerung der Automatik durch Vorgabe einer Schalterlohnart (Musterlohnarten OSA0 und OSA1) in den Infotypen 0014 <i>Wiederkehrende Be-/Abzüge</i> oder 0015 <i>Ergänzende Zahlung</i>. Damit kann der Zustand "schädlich ausgeschieden" abweichend von der Automatik ein- oder ausgeschaltet werden.</p> <p>Bei Verwendung der Anspruchsvoraussetzung KEIN_SCHAEDLAUSTRITT (z.B. bei der Einmalzahlung im TVÖD Bund im März 2018) werden fälschlicherweise bei der Auswertung auch gesperrte Infotypsätze verarbeitet. Dies führt zu einem Ergebnis, als wenn der Infotypsatz mit der übersteuernden Lohnart nicht gesperrt wäre.</p> <p>Der verwendete Baustein HR_READ_INFOTYPE zum Nachlesen der Infotypen ermöglichte fälschlicherweise bislang keine Steuerung des Sperr-Kennzeichens.</p>	
<b>Kunden-Aktion</b>	 Spielen Sie bitte das HRSP, oder den Hinweis ein <p>Voraussetzung ist, dass zuvor Hinweis 2730538 (- <i>HR_READ_INFOTYPE: Option zum Lesen ungesperrter bzw. gesperrter Sätze, Version 2 vom 18.12.2018</i>) eingespielt oder vorab übernommen wurde.</p> <p>Im Zuge von Rückrechnungen kann es zu Differenzen kommen, wenn eine der</p>	


	<p>Schalterlohnarten in einem gesperrten Zustand in den Stammdaten vorliegt. In solchen Fällen wurde diese Lohnart bisher verarbeitet, nach der Korrektur aber nicht mehr. Sie müssen also entscheiden, ob die Übersteuerung über den Schalter aktiv sein soll oder nicht und dementsprechend ggf. die Sperre entfernen.</p>
--	--


Sachgebiet	PY-DE-PS Öffttl.Dienst	Version 3, SP H3 D9 67
<b>Hinweis</b>	<b>2756816 - Funktion AVERA: Eingefrorene Durchschnitte werden nicht zurückgesetzt</b>	
<b>Inhalt</b>	<p>Bei der Verwendung der Funktion AVERA zur Aufschlagsberechnung kann es zu folgendem Szenario kommen:</p> <p>Eine Krankheit wird zunächst bis zum 31.12.9999 erfasst, da die genaue Krankheitsdauer zu dem Zeitpunkt nicht absehbar ist. In einem späteren Monat erfolgt eine Abgrenzung des Infotyps 2001 ohne Rückrechnungsanstoß auf den tatsächlichen Abwesenheitszeitraum. (Das kann mit selektivem Löschen aus der Transaktion PA30 heraus erreicht werden).</p> <p>Der berechnete Tagesdurchschnitt wird bei gesetztem Kennzeichen FROZEN in Tabelle T51AV_A zeitraumgenau in der Abrechnungstabelle AVERAGE abgestellt, also zunächst mit Endedatum 31.12.9999. Da es beim Abgrenzen des Infotyps 2001 nicht zur Rückrechnung auf den Beginnzeitpunkt der Abwesenheit kommt, wird dieser eingefrorene Durchschnitt von Abrechnungsperiode zu Abrechnungsperiode durchgereicht, und zwar bis zum 31.12.9999.</p> <p>Beim Auftreten einer weiteren Krankheit zu einem späteren Zeitpunkt (auch um etliche Jahre später) wird kein neuer Aufschlag berechnet, sondern der eingefrorene Aufschlag aus der alten Abwesenheit übernommen.</p> <p>Das Problem lässt sich bisher nur so lösen, dass eine Rückrechnung auf das Beginndatum der auslösenden Krankheit angestoßen wird.</p> <p>Im Bereich des öffentlichen Dienstes Deutschland wird in der Musterauslieferung für die Tarife TV-V und TV-N (Versorgungs- und Nahverkehrsbetriebe) die Funktion AVERA zur Aufschlagsberechnung verwendet. Das Problem sollte sich somit auf diese Umgebungen beschränken.</p> <p>Durch die Korrektur wird künftig beim Auftreten einer neuen zu bewertenden Abwesenheit geprüft, ob noch ein "verwaister" AVERAGE-Eintrag mit Endedatum 31.12.9999 existiert und dieser gelöscht, wenn die neue Abwesenheit am Monatsersten beginnt, und ansonsten zum Vortag abgegrenzt.</p>	
<b>Kunden-Aktion</b>	<p> Die Korrektur wird mit dem HRSP ausgeliefert, kann jedoch auch bereits vorab durch Hinweiseinspielung erfolgen. Beachten Sie bitte die notwendigen manuellen Anpassungen im Fall der Hinweiseinspielung.</p> <p>Die Aktivierung der geänderten Vorgehensweise erfolgt über die Teilapplikation AVE1 in der Standardauslieferung ab dem 01.01.2020. Eine frühere Aktivierung ist durch einen entsprechenden Eintrag in der Tabelle T596D möglich.</p>	


	<p>Sofern Sie das Teilschema DOTK kundenindividuell angepasst haben (oder gar ein eigenes verwenden), müssen Sie den Aufruf DOUKA AVER wie in der manuellen Nacharbeit beschrieben selbst einfügen.</p> <p>Alternativ lässt sich das Problem vermeiden, indem man den Infotyp 2001 Abwesenheiten über den Druckknopf "Abgrenzen" (Umsch+F1) abgrenzt. Dadurch stößt das System automatisch eine Rückrechnung in der benötigten Tiefe an, und die Funktion AVERA bringt die Tabelle AVERAGE auf den richtigen Stand.</p>
--	---


Sachgebiet	PY-DE-PS Öfftl.Dienst	Version 2, SP H3 D9 67
<b>Hinweis</b>	<b>2779188 - TVöD Tarifeinigung 2018, Korrektur (hier: VKA): E2Ü, Stufe 6</b>	
<b>Inhalt</b>	<p>Über den Hinweis 2665070 (- TVöD Tarifeinigung 2018 (Bund/VKA, Version 5 vom 08.08.2018)) wurde das aktualisierte Mustercustomizing zur TVöD-Tariferhöhung ab 2018 ausgeliefert. Es hat sich herausgestellt, dass die Werte für die Tarifgruppe/-stufe E2UE/6 im Mustertarif 34 falsch ausgeliefert worden sind.</p> <p>Die korrekten Werte sind diese:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ab 01.03.2018: 2.642,56 Euro</li> <li>• ab 01.04.2019: 2.730,08 Euro</li> <li>• ab 01.03.2020: 2.760,98 Euro.</li> </ul>	
<b>Kunden-Aktion</b>	<p> Die Änderungen werden mit dem HRSP ausgeliefert. Dadurch gelangen die korrigierten Werte in Mandant 000 Ihres Systems. Danach ist ein Abgleich über Tabelle T510 (Transaktion SM30, View V_T510) möglich.</p>	

Sachgebiet	PY-DE-PS Öfftl.Dienst	Version 1, SP H3 D9 67
<b>Hinweis</b>	<b>2773054 - JSZ: Mehrere Arbeitsverhältnisse und Maßnahme über Infotyp 0302 (Ergänzende Maßnahmen)</b>	
<b>Inhalt</b>	<p>Bestehen in einem Kalenderjahr nacheinander mehrere Arbeitsverhältnisse desselben Arbeitnehmers zu demselben Arbeitgeber, sind Bemessungsgrundlage und Bemessungssatz wie bei einem Neueintritt zu ermitteln. Hierzu wurde über die Hinweise 2559094 und 2622799 eine Umsetzung ausgeliefert.</p> <p>Bisher werden jedoch nur Maßnahmen aus Infotyp 0000 berücksichtigt. Eine ergänzende Maßnahme (Infotyp 0302) erzielt nicht die gewünschte Wirkung.</p>	
<b>Kunden-Aktion</b>	<p> Die Korrektur wird mit dem HRSP ausgeliefert, kann jedoch auch bereits vorab durch Hinweiseinspielung erfolgen. Beachten Sie bitte die notwendigen manuellen Anpassungen im Fall der Hinweiseinspielung.</p> <p>Die Funktionserweiterung ist über die Teilapplikation DOSP abgegrenzt, die in der Standardauslieferung zum 01.01.2020 aktiv ist. Eine frühere Aktivierung ist über einen entsprechenden Eintrag in Tabelle T596D möglich.</p>	


Sachgebiet	PY-DE-PS Öfftl.Dienst	Version 2, SP H3 D9 67
<b>Hinweis 2776044 - Krankenhausstatistik: Fehler bei nichtärztlichem Personal</b>		
<b>Inhalt</b>	<p>Im Programm zum Erstellen der Krankenhausstatistik sind folgende Fehler aufgefallen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bei der Satzart 4 für das nichtärztliche Personal wird ein Teil der Merkmale, die Weiterbildungen bzw. den Einsatz in einer Psychiatrie beschreiben, nicht gefüllt. Laut Datensatzbeschreibung sind die oben genannten Felder für nichtärztliche Berufe mit einer Bezeichnung von 001 bis 006 immer zu füllen.</li> <li>• Nichtärztliches Personal der Funktionsbereiche 970 (<i>Personal der Ausbildungsstätten</i>) und 992 (<i>ohne Funktionsbereich (Beleghebammen)</i>) wird in der VK-Wertezählung fälschlicherweise berücksichtigt. Solche Personalfälle sollen nur in der Satzart 4 gemeldet werden und nicht in der VK-Zählung.</li> </ul>	
<b>Kunden-Aktion</b>	 Die Korrektur wird mit dem HRSP ausgeliefert, kann jedoch auch bereits vorab durch Hinweiseinspielung vorgenommen werden.	


Sachgebiet	PY-DE-PS Öfftl.Dienst	Version 4, SP H3 D9 67
<b>Hinweis 2762744 - Krankenhausstatistik: IT0013 und aktive Zeiträume von Leihkräften, Abbruch wegen</b>		
<b>Inhalt</b>	<p>1. Im Zusammenhang mit der Einbindung von Leihkräften in die Krankenhausstatistik kommt es zu folgenden Problemen:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Für Leihkräfte wird im System kein Infotyp 0013 <i>Sozialvers. D</i> gepflegt. Der Report bricht die Verarbeitung des Personalfalls mit der Fehlermeldung ab, dass kein IT0013 gefunden wurde.</li> <li>2. Manche Personalfälle erreichen die BAdI-Methode <code>GET_VK_WERTE_PERNR_LEIHKRAFT</code> des BAdIs <code>HRPAYDE_KHSTAT_B_MODIFY_SA5</code> nicht, obwohl sie im Berichtszeitraum aktiv sind und werden damit in der Statistik nicht berücksichtigt.</li> </ol> <p>2. Mit diesem Hinweis wird der Programmabbruch <code>RPSPAYDE_KHSTAT</code> korrigiert, wenn ein Mitarbeiter, der in der Krankenhausstatistik aufgeführt werden muss, keinen Zusatzinfotyp 0230 (Zusatz zu P0008 PSG) hat.</p> <p>Der IT0013 wird im Rahmen der Krankenhausstatistik benötigt, um den Personalfall ggf. als geringfügig Beschäftigten für das Feld <i>Beschäftigungsumfang</i> zu identifizieren. Das Feld <i>Beschäftigungsumfang</i> ist jedoch nur in den Satzarten 3 und 4 notwendig, in denen Leihkräfte nicht berücksichtigt werden. Diese fließen nur in Satzart 5 ein. Daher ist es künftig nicht mehr zwingend notwendig, dass ein IT0013-Satz vorhanden ist.</p> <p>Bezüglich des Symptoms Nr. 1.2 wird der Programmierfehler behoben, sodass aktive Zeiträume korrekt erkannt werden.</p>	
<b>Kunden-Aktion</b>	 Die Korrektur wird mit dem HRSP ausgeliefert, kann jedoch auch bereits vorab durch Hinweiseinspielung erfolgen.	


<b>Sachgebiet</b>	<b>PY-DE-PS Öfftl.Dienst</b>	<b>Version 5, SP H3 D9 67</b>
<b>Hinweis</b>	<b>2771891 - Krankenhausstatistik: Abbruch im Programm RPSPAYDE_KHSTAT durch einen Buchungskreiswechsel</b>	
<b>Inhalt</b>	<p>Im Programm zum Erstellen der Krankenhausstatistik sind folgende Fehler aufgefallen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bei der Ausführung des Reports <i>RPSPAYDE_KHSTAT</i> kommt es zu einem Laufzeitfehler (GETWA_NOT_ASSIGNED), wenn im Auswertungsjahr ein Buchungskreiswechsel vorliegt. Dabei kann es sich um einen Wechsel in einen bzw. aus einem für die KH-Statistik relevanten Buchungskreis handeln.</li> <li>• Beim Lauf des Reports kommt es zum Laufzeitfehler (BCD_FIELD_OVERFLOW), sofern bei einem Personalfall im Infotyp 0008 nur der Beschäftigungsgrad eingetragen ist und keine Struktur "<i>Personal-Stammsatz Infotyp 0230/ View 0008 PSG</i>" (P0230) verwendet wird.</li> </ul>	
<b>Kunden-Aktion</b>	 Die Korrektur wird mit dem HRSP ausgeliefert, kann jedoch auch bereits vorab durch Hinweiseinspielung vorgenommen werden.	


<b>Sachgebiet</b>	<b>PY-DE-PS-VA Versorgungsadministration</b>	<b>Version 4, SP H3 D9 67</b>
<b>Hinweis</b>	<b>2727573 - Versorgungslastenteilungs-Staatsvertrag: das Eingabefeld Verwendungszweck hat unzureichende Länge</b>	
<b>Inhalt</b>	<p>Beim Personalvorgang <i>ABFD Abfindung Dienstherrwechsel</i> ist in der Registerkarte <i>Berechnung Abfindung</i> und in der Registerkarte <i>Verwendungszweck</i> das Eingabefeld <i>Verwendungszweck</i> vorhanden. Dieses Feld mit einer Länge von 30 Zeichen erweist sich oftmals als zu kurz, da längere Aktenzeichen/Kassenzeichen üblich sind.</p> <p>Nach Einspielen des Hinweises steht Ihnen in der Registerkarte <i>Berechnung Abfindung</i> und in der Registerkarte <i>Verwendungszweck</i> das weiterhin scrollbare Eingabefeld <i>Verwendungszweck</i> nun mit einer Länge von 70 Zeichen zur Verfügung. Wenn Sie den Cursor auf das Feld ziehen, wird der gesamte eingegebene Text angezeigt.</p>	
<b>Kunden-Aktion</b>	 Wenn Sie die Änderungen bereits vorab nutzen möchten, spielen Sie bitte diesen Hinweis oder das HRSP ein. <p>In Ihren kundeneigenen Bescheiden zu den Smart Form Musterbescheiden HRPBSDEVA_VLTSV_ABFINDUNG und HRPBSDEVAVG_VLTSV_AVIS sind die in der manuellen Nacharbeit beschriebenen Anpassungen vorzunehmen.</p> <p>Sofern Sie Adobe Bescheide verwenden, sind für Ihre Kopien der Musterbescheide HR_DE_PBS_VA_VLTSV_ABFINDUNG und HR_DE_PBS_VA_VLTSV_AVIS die in der manuellen Nacharbeit beschriebenen Anpassungen zu übernehmen.</p>	





Sachgebiet	PY-DE-PS-VA Versorgungsadministration	Version 4, SP H3 D9 67
<b>Hinweis</b>	<b>2770672 - Versorgungslastenteilungs-Staatsvertrag: Fehlerhafte Warnmeldung in Sicht V_T536C_BANK</b>	
<b>Inhalt</b>	<p>Bei der Pflege und auch der Anzeige der Sicht <i>Bankverbindung für Dienstherr</i> (V_T536C_BANK) wird fälschlicherweise ständig die folgende Warnung ausgegeben, obwohl die Bankdaten korrekt hinterlegt sind:</p> <p>"Bankdaten werden durch in der IBAN enthaltene Bankdaten überschrieben."</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Meldung wird bei der Pflege ausgegeben, obwohl keine Änderungen an dem entsprechenden Eintrag vorgenommen wurden.</li> <li>• Die Meldung wird bei der Anzeige ausgegeben, obwohl keine Änderungen durch Eingaben möglich sind.</li> <li>• Die Meldung wird bei der Pflege ausgegeben, wenn z.B. der Bankschlüssel abweichend von der eingegebenen IBAN geändert wird. In dem Fall ist die Meldung berechtigt. Allerdings wird dann fälschlicherweise die Änderung nicht vom System zurückgenommen, wie in der Warnung beschrieben.</li> </ul>	
<b>Kunden-Aktion</b>	<p> Die Korrektur wird mit dem HRSP ausgeliefert, kann jedoch auch bereits vorab durch Hinweiseinspielung erfolgen.</p> <p>Nach Einbau der Korrektur wird die Warnung nur in der Pflege der Sicht ausgegeben, wenn tatsächlich eine inkonsistente Eingabe zur IBAN vorgenommen wurde und dann wird diese Änderung entsprechend des Textes auch wieder zurückgenommen.</p>	

Sachgebiet	PY-DE-PS-VA Versorgungsadministration	Version 4, SP H3 D9 67
<b>Hinweis</b>	<b>2747109 - Darstellung des Kinderzuschlag zum Witwengeld nach § 50c BeamtVG im Bescheid ist fehlerhaft</b>	
<b>Inhalt</b>	<p>Die Berechnung des Kinderzuschlag zum Witwengeld nach § 50c BeamtVG ist im Bescheid nicht vollständig dargestellt.</p> <p>In der folgenden Konstellation fehlt die Darstellung der Entgeltpunkte für das Standardtarifgebiet und die Darstellung der Berechnung im Bescheid beginnt mit dem abweichenden Tarifgebiet:</p> <p>die Anzahl der Gesamtmonate übersteigt 36, die Vorgabe der Monate für das abweichende Tarifgebiet in den ersten 36 Monaten beträgt 36.</p> <p>Für den Fall der Zusammensetzung des Ausgangsbetrages aus mehreren Teilbeträgen fehlt im Bescheid die Darstellung der Summanden.</p> <p>Nach Einspielung der Korrektur ist die Darstellung im Bescheid vollständig. Zum Ausgangsbetrag gibt es eine eigene gleichlautende Überschrift und im Fall mehrerer einfließender Bestandteile die Darstellung der Summanden</p>	
<b>Kunden-Aktion</b>	<p> Die Korrektur wird mit dem HRSP ausgeliefert, kann jedoch auch bereits vorab durch Hinweiseinspielung vorgenommen werden. Beachten Sie bitte die notwendigen manuellen Anpassungen an Ihrem eigenen Smart Form Bescheid Anlage § 50c.</p>	

<b>Sachgebiet</b>	<b>PY-DE-PS-VA</b> Versorgungsadministration	<b>Version 2, SP H3 D9 67</b>
<b>Hinweis</b>	<b>2774074 - Altersgeld: Fehlende Tabelleneinträge für Statusänderung in Transaktion VADM</b>	
<b>Inhalt</b>	<p>In der Sicht <i>Gesamtstatusänderung in Abh. von Teil- und Gesamtstatus</i> (V_T7PBSWBRP2E_OS) fehlen Einträge zur Gruppierung v. Personalteilvorgängen VAHS (Auskunft Familienger. Altersgeld Sachb.).</p> <p>Diese sind jedoch für die Statusänderungen bei Altersgeldvorgängen relevant.</p>	
<b>Kunden-Aktion</b>	<p> Die Korrektur wird mit dem HRSP ausgeliefert.</p> <p>Gleichen Sie anschließend bitte Sicht V_T7PBSWBRP2E_OS mit dem Standard-Mandanten ab.</p>	

<b>Sachgebiet</b>	<b>PY-DE-PS-VA</b> Versorgungsadministration	<b>Version 2, SP D9 67</b>
<b>Hinweis</b>	<b>2773266 - Formale Änderungen wegen Accessibility und Checkman</b>	
<b>Inhalt</b>	Dieser Hinweis enthält formale Anpassungen an Adobe Formularen bezüglich Accessibility.	
<b>Kunden-Aktion</b>	<p> Spielen Sie bitte das angegebene HRSP ein</p>	

<b>Sachgebiet</b>	<b>PY-DE-PS-ZV</b> Zusatzversorgung	<b>Version 1, SP H3 D9 67</b>
<b>Hinweis</b>	<b>2774694 - Laufzeitfehler DYNPRO_SEND_IN_BACKGROUND bei Abrechnungssimulation aus der Personalkostenplanung</b>	
<b>Inhalt</b>	<p>In der Personalkostenplanung im Bereich des öffentlichen Dienstes kommt es zum Abbruch der Abrechnungssimulation mit dem Laufzeitfehler DYNPRO_SEND_IN_BACKGROUND.</p> <p>Der Fehler kann auftreten, falls in der Abrechnungssimulation automatische Abrechnungswiederholungen stattfinden und die Anzahl der Abrechnungswiederholungen die maximal erlaubte Anzahl an Wiederholungen (derzeit maximal fünf) übersteigt.</p> <p>Anstelle des Laufzeitfehlers sollte der betroffene Personalfall in der Simulationsabrechnung mit einer Fehlermeldung abgelehnt werden.</p>	
<b>Kunden-Aktion</b>	<p> Die Korrektur wird mit dem HRSP ausgeliefert, kann jedoch auch bereits vorab durch Hinweiseinspielung erfolgen.</p>	

Sachgebiet	PY-DE-PS-ZV Zusatzversorgung	Version 2, SP H3 D9
<b>Hinweis 2763895 - Vorausgesetzte Objekte für Hinweis 2762997</b>		
<b>Inhalt</b>	<p>Der Vorabebau des nachfolgenden Hinweises 2762997 (- ZV: <i>Trennung der Überweisung von AG- und AN-Beiträgen bei kapitalgedeckten ZVEs</i>) erfordert verschiedene Erweiterungen und Änderungen, die in den Releases SAP_HR 6.00 und 6.04 nicht automatisch über die Transaktion SNOTE eingebaut werden können.</p> <p>Mit diesem Hinweis wird das Programm NOTE_2762997 ausgeliefert. Das Programm ist nur notwendig, sofern Sie den Hinweis 2762997 vorab manuell einbauen möchten.</p>	
<b>Kunden-Aktion</b>	<p> Wenn Sie planen Hinweis 2762997 vorab manuell einzubauen, spielen Sie diesen Hinweis auch vorab ein. In diesem Fall übernehmen Sie die Änderung der angehängten Korrekturanleitung (Anlegen des Programms NOTE_2762997).</p> <p>Die Ausführung des Programms NOTE_2762997 ist in der manuellen Vorarbeit zur Korrekturanleitung des Hinweises 2762997 beschrieben.</p>	

Sachgebiet	PY-DE-PS-ZV Zusatzversorgung	Version 2, SP H3 D9 67
<b>Hinweis ZV: Trennung der Überweisung von AG- und AN-Beiträgen bei kapitalgedeckten ZVEs</b>		
<b>Inhalt</b>	<p>Einige kapitalgedeckte Zusatzversorgungseinrichtungen setzen neuerdings voraus, dass Arbeitgeber- und Arbeitnehmerbeiträge getrennt mit separatem Verwendungszweck überwiesen werden. Dies ist bislang nicht möglich.</p> <p>Ursächlich sind Änderungen an den Anforderungen durch die Zusatzversorgungseinrichtungen.</p>	
<b>Kunden-Aktion</b>	<p> Die Korrektur wird mit dem HRSP ausgeliefert, kann jedoch auch bereits vorab durch Hinweiseinspielung erfolgen. Beachten Sie beim Vorabebau die manuelle Vorarbeit. Für die Releases SAP_HR 6.00 und 6.04 ist zudem vor der manuellen Vorarbeit ein Einspielen des Hinweises 2763895 (- <i>Vorausgesetzte Objekte für Hinweis 2762997</i>) notwendig.</p> <p>Um die Beiträge separat überweisen zu können, müssen Sie den Verwendungszweck entsprechend anpassen. Hierzu steht Ihnen (wie bislang schon) das BAdI <i>HRPAYDE_ZVDTA_ZWECK</i> mit der Methode <i>VERWENDUNGSZWECK</i> zur Verfügung. Innerhalb der Methode können Sie an der neuen Komponente <i>EINZA</i> (Einzahler) des Importing-Parameters <i>IS_UW</i> erkennen, von wem die Beiträge stammen.</p> <p>Damit der Überweisungsreport <i>RPCZVDTSD2</i> auch tatsächlich getrennte Überweisungen erzeugt, müssen Sie zusätzlich die neue BAdI-Methode <i>NEEDS_TRENNUNG_AG_AN</i> implementieren. In dieser geben Sie zurück, ob Sie für den gegebenen Summensatz die Überweisung tatsächlich aufteilen wollen. Nur dann wird auch das Feld Einzahler gefüllt.</p> <p>Zur Trennung der Beiträge ist es erforderlich, dass die Beträge separiert nach Arbeitgeber und Arbeitnehmer auf der Datenbank (Tabelle <i>PDPBSZVSUM</i>) vorliegen.</p>	

	Der Report zur Ermittlung der Beiträge <i>RPCZVDTAD2</i> wurde entsprechend angepasst und muss immer vor der Überweisung ausgeführt werden.
--	---

Sachgebiet	PY-DE-FP-MV SI Notifications	Version 3, SP H3 D9 67
<b>Hinweis</b>	<b>2752864 - AAG: zu niedrige ZVK-Umlage/-beiträge im Feld "Arbeitgeberzuwendungen BAV" bei Krankheit nach Lohnfortzahlungsende</b>	
<b>Inhalt</b>	<p>Der Hinweis betrifft nur Kunden im Öffentlichen Dienst.</p> <p>Bei der Ermittlung der "Arbeitgeberzuwendungen zur BAV" in der AAG-Meldung bei Arbeitsunfähigkeit treten folgende Fehler auf:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Lohnart /285 zu niedrig bei Krankheit nach Lohnfortzahlungsende</li> </ul> <p>Wenn ein Mitarbeiter nach Ende der Lohnfortzahlung weiterhin krank ist, wird die auf den Zeitraum der Lohnfortzahlung entfallende ZVK-Umlage (Lohnart /285) im Fiktivlauf SVAA (AAG Arbeitsunfähigkeit) falsch ermittelt.</p> <p>Der Fiktivlauf erzeugt einen künstlichen Split in der Abrechnungstabelle WPBP, um den Anteil des ZVK-Bruttos zu ermitteln, der auf die Lohnfortzahlung entfällt. Beim Aufruf der Funktion DOZV PFLT wird aber die anteilige ZVK-Umlage /285 aus dem Zeitraum der Lohnfortzahlung noch einmal auf die künstlich erzeugten WPBP-Splits verteilt, weil die Funktion in der ebenfalls künstlich gesplitteten Abrechnungstabelle VBL keine Änderung zwischen den künstlichen Splits erkennt.</p> <p>Dadurch wird im Fiktivlauf SVAA ein zu geringer Teil der Lohnart /285 dem Zeitraum mit Lohnfortzahlung zugeordnet. Da die Lohnart /285 zu den Arbeitgeberaufwendungen für die betriebliche Altersversorgung gehört, wird in der AAG-Meldung im Datenbaustein DBAU ein zu niedriger Wert im Feld ERSTATTUNGSFAEHIGE ARBEITGEBERZUWENDUNGEN BAV gemeldet.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Lohnarten /5R1 und /5R3 zu niedrig (wenn die Lohnfortzahlung im Abrechnungsmonat beginnt oder endet)</li> </ul> <p>Ein ähnliches Problem tritt für die Lohnarten /5R1 (AVmG Zusatzleistung AG pauschal / steuerfrei) und /5R3 (AVmG lfd. Zusatzleistung AG individuell besteuert) auf, soweit sie in der Funktion DAVMG KONT aus einem ZVK-Brutto ermittelt wurden.</p> <p>In diesem Fall enthalten die Lohnarten /5R1 bzw. /5R3 - abweichend vom Normal - bereits einen anteiligen Betrag, der den im Fiktivlauf SVAA künstlich erzeugten Splits zugeordnet ist. Der Fiktivlauf SVAA geht jedoch davon aus, dass die Lohnarten /5R1 und /5R3 ausschließlich nicht aliquotierte Bestandteile enthalten und teilt diese Lohnarten noch einmal auf WPBP-Zeiträume auf.</p>	

## Lösung

- Lohnart /285 zu niedrig bei Krankheit nach Lohnfortzahlungsende

Für die AAG-Fiktivläufe wird beim Einlesen der Grunddaten (Schema DOGD) ein interner Schalter für die Funktion DOZV gesetzt, der bewirkt, daß alle WPBP-Splits als relevant betrachtet werden. Dadurch entfällt die weitere Aufteilung der bereits anteilig ermittelten Lohnart /285 auf die vermeintlich "nicht relevanten" WPBP-Splits.

Dazu ist es allerdings erforderlich, die Grunddaten zu Beginn des Fiktivlaufs erneut einzulesen (bisher wurden in den meisten Fällen die Grunddaten verwendet, die am Ende des Vorgänger-Fiktivlaufs eingelesen wurden). Das erneute Einlesen der Grunddaten am Fiktivlauf-Anfang erfolgt in einem neuen Schema DFGD. Es wird für alle Fiktivläufe durchgeführt, die das Schema DOFC verwenden (d.h. für alle Fiktivläufe der Sozialversicherung).

Die Änderung wird erst ab Gültigkeit der neuen Teilapplikation SVA1 (Korrektur ZV-Umlage für AAG-Berechnung) wirksam. Diese Teilapplikation ist im Standard ab 01.01.2020 aktiviert. Die Gültigkeit kann aber durch einen entsprechenden Eintrag in Sicht V\_T596D nach vorne verlängert werden.

- Lohnarten /5R1 und /5R3 zu niedrig (wenn die Lohnfortzahlung im Abrechnungsmonat beginnt oder endet)


Das Problem mit den Lohnarten /5R1 und /5R3 wird gelöst, indem die Funktion DAVMG KONT innerhalb des Fiktivlaufs SVAA eine Korrekturlohnart /6HX bereitstellt, die den Anteil aus den Lohnarten /5R1 und /5R3 enthält, der aus einem ZVK-Brutto stammt und damit bereits aliquotiert ist. Die Korrekturlohnart /6HX wird über Sicht V\_T596I für Teilapplikation SVAU (Erstattung von AG-Aufwendungen: Fiktivlauf Arbeitsunfähigkeit) aus den Summenlohnarten

- AUB2 (Fortgezahltes Brutto aus nicht aliquotierten Bezügen)
- BAV2 (Erstattungsfähige AG-Aufwendungen zur BAV (nicht aliquotiert) herausgerechnet und zu den Summenlohnarten
- AUB1 (Fortgezahltes Brutto aus aliquotierten Gehaltsbestandteilen (Korrektur))
- BAV1 (Erstattungsfähige AG-Aufwendungen zur BAV (aliquotiert) )

addiert.

Auch diese Änderung wird erst gültig ab 01.01.2020. Die Gültigkeit kann durch entsprechend frühere Einträge in der Kunden-Sicht V\_T596J für die Lohnart /6HX in den genannten Summenlohnarten vorgezogen werden.

**Kunden-  
Aktion**

 Die Korrektur wird mit dem HRSP ausgeliefert, kann jedoch auch bereits vorab durch Hinweiseinspielung vorgenommen werden.



**Notwendige Aktionen nach Einspielen des Support Packages**

Es wurde ein neues Schema DFGD ausgeliefert. Das Schema DOFC wurde geändert (Änderungen siehe manuelle Korrekturanleitung). Falls Sie das Schema DOFC modifiziert haben, gleichen Sie es mit dem Standard-Schema ab.

Aktivieren Sie die Teilapplikation SVA1 gegebenenfalls zu einem früheren Zeitpunkt durch einen Eintrag in Sicht V\_T596D.

Tragen Sie die Lohnart /6HX gegebenenfalls in Sicht V\_T596J für die Summenlohnarten AUB1, AUB2, BAV1, BAV2 zu einem früheren Zeitpunkt ein. Beachten Sie das Rechenzeichen (Vergleich mit T596I)! und achten Sie darauf, dass die Einträge zum 31.12.2019 abgegrenzt sind, damit die Lohnart nicht doppelt berücksichtigt wird.



## 4. Aktuelle Dateien

---

Datei	Dateinummer/Bezeichnung	Herausgabedatum
UV-Daten für Berufsgenossenschaften	gt190402_v1.txt uv190402_v4.txt	02.04.2019 02.04.2019
Institutionskennzeichen für die UV	2019_02_26_ik_list.txt	26.02.2019
Beitragssatzdatei für Krankenkassen/Betriebsnummern	EBSD0-GES_V51_2019_0426.XML	06.05.2019
BV-Datei für berufsständische Versorgungswerke	BV20190117.csv	17.01.2019

